





Liebe ist ... ein Teil unserer Unternehmenskultur.

Liebe bewegt Menschen und belebt den Alltag – auch im Business.
Deshalb machen wir die Liebe zum zentralen Teil unserer Unternehmenskultur.
Für mehr Spass bei der Arbeit, für mehr Leistung und bessere Qualität.
Weshalb unsere Mitarbeitenden ihren Job lieben, was sie bewegt und wofür
ihr Herz schlägt, erfahren Sie in diesem Geschäftsbericht.

Inhaltsverzeichnis

	DIE PK RÜCK AUF EINEN BLICK
6	Das Geschäftsjahr in Kürze
8	Vorwort
10	Organe der Gesellschaft
16	JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG
	GOVERNANCE
28	Risikomanagement
30	Solvabilität und Kapitalmanagement
32	Corporate Governance
	JAHRESRECHNUNG
40	Bilanz
42	Erfolgsrechnung
	ANHANG ZUR BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG
48	Grundsätze der Rechnungslegung
50	Erläuterungen zur Bilanz
62	Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
64	Sonstige Angaben
70	GEWINNVERWENDUNG
72	BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Liebe ist ... ja, was denn eigentlich?

Liebe ist Wertschätzung, Empathie, Vertrauen, Leidenschaft, Emotion, Respekt. Liebe macht zufrieden, motiviert, gibt Energie und ist gesund. Doch was in aller Welt hat die Liebe im Geschäftsbericht von PK Rück zu suchen?

Brauchen wir etwa mehr Liebe im Job? Mehr Wertschätzung, Empathie und Mitgefühl im Business? Ja, sagen unzählige Studien. Ja sagt auch der Zürcher Psychologe, Coach und Organisationsberater Tibor Koromzay, der das Thema in seinem Buch «Management und die Liebe» behandelt. «Liebe» heisst für ihn auch, etwas aus ganzem Herzen zu tun. Und wer im Berufsumfeld Wertschätzung und Empathie empfindet, ist zufriedener und leistungsfähiger – nicht nur ein wenig, sondern um Welten.

Liebe ist ... ein Thema, das alle bei PK Rück bewegt (mehr dazu auf den nächsten Seiten). Gemeinsam setzen wir uns aktiv dafür ein, der Liebe mehr Raum zu geben. Denn wir sind überzeugt: Mehr Liebe bringt auf allen Ebenen Vorteile, bessere Lösungen, mehr Spass bei der Arbeit, mehr Qualität. «Love what you do, do what you love» heisst das Prinzip, das unseren Führungsstil, unseren Umgang miteinander und mit unseren Kunden zunehmend prägen soll. Auch Sie werden es spüren.

Versprochen.

Das Geschäftsjahr in Kürze

Über die PK Rück

Wir sind eine auf Vorsorgeeinrichtungen spezialisierte Lebensversicherungsgesellschaft. Unseren Kunden helfen wir als Partner mit durchdachten und nachhaltigen Versicherungslösungen, die Risiken Invalidität und Tod zu decken. Wir nutzen unser umfassendes Expertenwissen und unterstützen unsere Kunden damit auch im Bereich der Prävention und Wiedereingliederung.

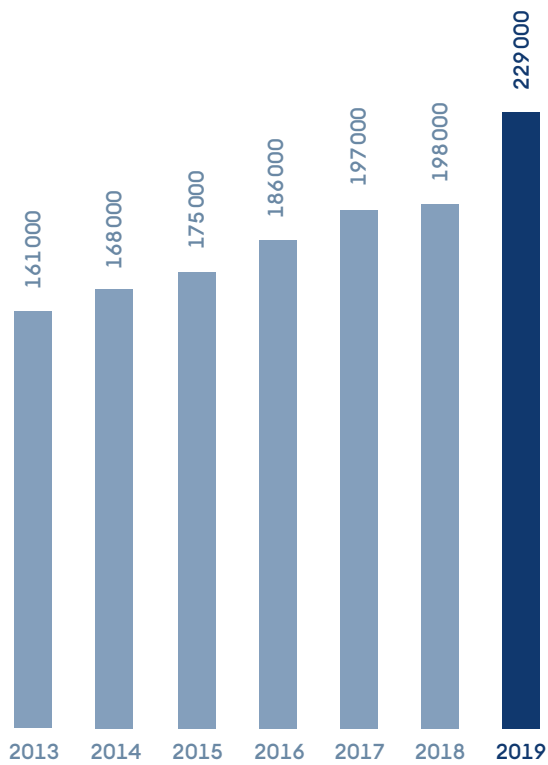
Ergänzend bieten wir ein umfangreiches Dienstleistungspaket an. So engagieren wir uns gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern für ein wirksames Leistungsmanagement und begrenzen aktiv die Zahl der Invaliditätsfälle – dies auch zum Wohl der Gesellschaft als Ganzes. Die PK Rück wurde Ende 2004 gegründet und zählt heute 229 000 Versicherte.

Kernelemente des Geschäftsjahres 2019

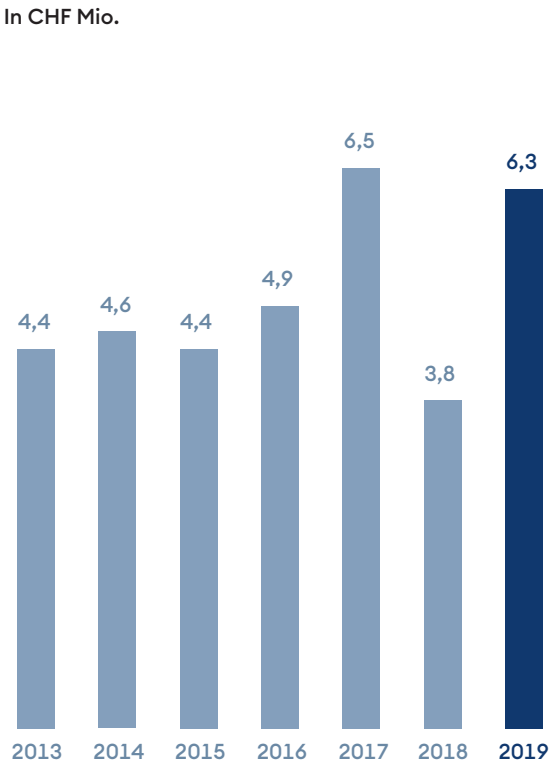
- **Gesteigertes Versicherungsvolumen**
Zunahme der Bruttoprämien im Berichtsjahr um 10 % auf CHF 162 Mio.
- **Erfolgreiches Geschäftsmodell**
Deutlicher Gewinn mit CHF 6,3 Mio. (+ 64 %) und erneuter Anstieg des Eigenkapitals auf CHF 78,1 Mio. (+ 9 %) per Ende 2019. Sehr gute Anlagerendite in Höhe von 2,4 % bei vorteilhaften Kapitalmarktbedingungen.
- **Nachhaltige Strategie**
Innovative Risikoversicherung und professionelles Leistungsmanagement als Erfolgsrezept.
- **Gestärkte Marktposition**
Insgesamt 229 000 Versicherte und Marktanteil von etwa 18 % in der Schweiz.
- **Bilanz**
Hohe Schwankungsrückstellungen, Zusatzrückstellung für Niedrigzinsumfeld, 0 % Fremdkapital und generell vorsichtige Bilanzierung.
- **Hohes Mass an Sicherheit**
Hohe Solvabilitätsquote von 267 %.

CHF	2019	2018
Gebuchte Bruttoprämien	161 994 311	147 886 579
Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 16 430 599	- 15 183 319
Zahlungen für Versicherungsfälle	- 84 783 492	- 81 705 189
Verwaltungsaufwendungen	- 15 773 369	- 13 883 809
Kapitalanlagen	550 397 002	508 700 138
Versicherungstechnische Rückstellungen	506 950 483	478 763 664
Eigenkapital	78 065 473	71 777 673
Solvabilitätsdeckung	267 %	254 %
Jahresgewinn	6 287 800	3 829 000
Anzahl Versicherte	229 000	198 000
Anzahl Mitarbeitende	80	77

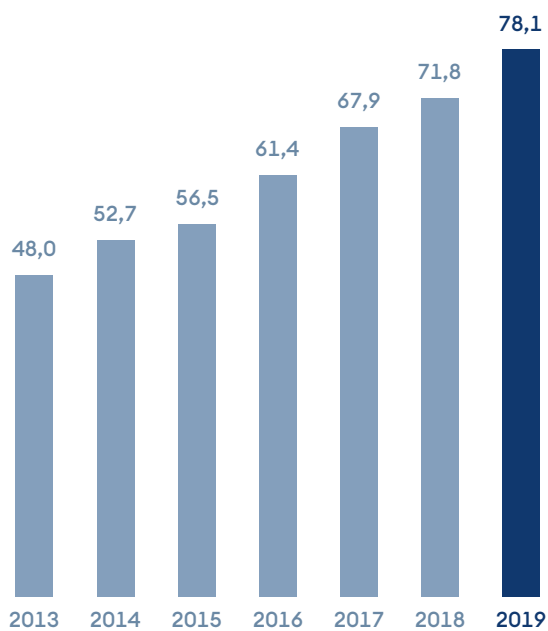
Anzahl Versicherte pro Jahr



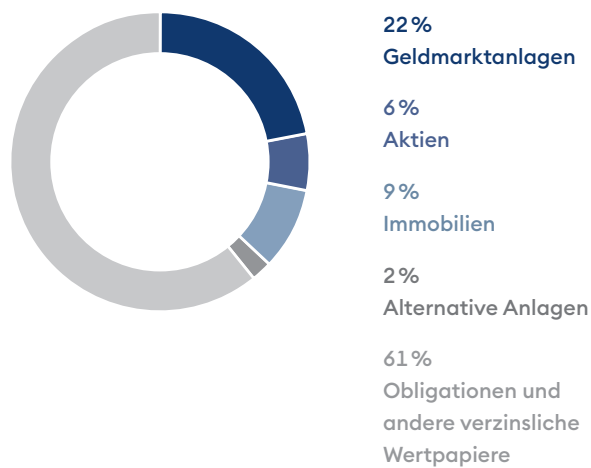
Entwicklung Jahresgewinn
In CHF Mio.



Entwicklung Eigenkapital per 31. Dezember
In CHF Mio.



Aufteilung der Kapitalanlagen per 31. Dezember
Total CHF 550,4 Mio.



Vorwort

Liebe Kunden und Partner der PK Rück.
2019 war für viele Vorsorgeeinrichtungen und auch für die PK Rück ein besonderes Jahr. Als Thema Nummer eins beschäftigte uns der zunehmende Wettbewerbs- und Preisdruck. Der Trend zu extrem tiefen Prämien, die unseres Erachtens aus risikotechnischer Sicht teils schwer zu begründen sind, hält an. Der Druck war deutlich spürbar, hat sich allerdings im Berichtsjahr noch nicht direkt auf unser Kerngeschäft ausgewirkt. Mit einer steigenden Anzahl Versicherten erhöhten wir unseren Marktanteil leicht auf 18%. Der Jahresgewinn stieg, auch dank eines erfreulichen Kapitalergebnisses, auf CHF 6,3 Mio.

Kerngeschäft mit attraktiven Zusatzleistungen

Das Geschäftsjahr 2019 war von zahlreichen Faktoren geprägt: Als begrüssenswert erwies sich vor allem die Entwicklung des Kapitalmarkts, die es der PK Rück ermöglichte, eine Anlagerendite in Höhe von 2,4% zu erwirtschaften. Erfreulich war zudem, dass die Anzahl Kunden bzw. Versicherten zunahm und dass die Wiedereingliederung von arbeitsunfähigen Versicherten weiterhin sehr gut verlief. Diese positiven Entwicklungen kompensierten die Herausforderungen im Berichtsjahr, wie etwa den Preisdruck und das Kostenmanagement im Kerngeschäft.

Wir setzen auf ein nachhaltiges, ganzheitliches Modell, das über die reine Versicherungsdeckung hinausgeht. Das Ziel dieses Modells, Invalidität wenn immer möglich zu verhindern, hilft auch unseren Kunden, deren angeschlossenen Betrieben und nicht zuletzt deren Versicherten. Das Modell umfasst unter anderem Dienstleistungen wie Case Management, Präventionsseminare oder Fachtagungen, die wir für die angeschlossenen Betriebe der Vorsorgeeinrichtungen organisieren. Unsere Kunden schätzen diese Ganzheitlichkeit, da sie dadurch zum einen finanziell abgesichert und zum anderen administrativ entlastet werden. Sie sind – wie auch wir bei der PK Rück – davon überzeugt, dass «Wiedereingliederung statt Invalidisierung» sowohl in individueller als auch in gesellschaftlicher und ökonomischer Hinsicht der richtige Weg ist.

Das im Jahr 2019 neu etablierte Base Management hat sich bewährt. Es wurde für Personen, denen nach längerer Erkrankung gekündigt wurde, entwickelt, um sie bei der Stellensuche zu unterstützen und um mit schnelleren Erfolgen psychische Belastungen und deren Konsequenzen zu vermeiden.

Neu haben wir im Rahmen des Leistungsmanagements das Ressort Gesundheit etabliert, um durch Prävention und weitere Massnahmen Arbeitsunfähigkeitsfälle von vornherein zu vermeiden. Das heisst, wir möchten möglichst früh Einfluss nehmen, um den Schadenverlauf von Betrieben zu verbessern.

Zusätzlich zu den konkreten Wiedereingliederungsmassnahmen unterstützen wir unsere Kunden mit relevantem Know-how und durchdachten Dienstleistungen. Nach wie vor leben wir unseren Grundsatz «Von Pensionskassen für Pensionskassen».

Zunehmende Regulierung und ihre Auswirkungen

Die Regulierungsdichte für Versicherungsgesellschaften und die daraus resultierenden Anforderungen an die PK Rück nahmen 2019 stark zu. Dies führte zu einem erheblichen Ressourcenbedarf – dies bei intensiviertem Wettbewerb.

Im Berichtsjahr hat die PK Rück ihren Tarif, das heisst die Ausgestaltung der technischen Grundlagen und die allgemeinen Versicherungsbedingungen der Rückdeckungslösungen, bei der Finanzmarktaufsicht eingereicht. Ein weiteres, wichtiges Thema war der Datenschutz. Anfangs von vielen Marktteilnehmern als übertriebene Massnahme empfunden, hat sich ein hohes Datenschutzniveau mittlerweile zu einem Qualitätsmerkmal von Organisationen gemauert. Wir haben dafür gesorgt, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an den betrieblichen Datenschutz erfüllen und über die notwendigen Prozesse und Dokumentationen verfügen.

Intensiver Wettbewerb

Wieder liegt ein Jahr der Konsolidierung hinter uns: Die Zahl der Pensionskassen ging auch 2019 zurück, und so gibt es heute viele attraktive Angebote von Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen auf dem Markt, die eine interessante Alternative zur Weiterführung firmeneigener Pensionskassen darstellen. Entsprechend schliessen sich diesen Stiftungen immer mehr Betriebe an, sodass deren Bedeutung weiterhin zunimmt. Viele Vorsorgeeinrichtungen werden dadurch unabhängiger von Rückdeckungslösungen, was den Konkurrenzdruck zusätzlich erhöht.

Neuer Markenauftritt – neue IT-Systeme

Im Berichtsjahr haben wir uns für einen neuen Markenauftritt entschieden: Ein Produkt dieser Neuerung halten Sie gerade in den Händen. Grund für die frische Corporate Identity: Die Marke PK Rück hat sich in den letzten 15 Jahren nachweislich etabliert, unser formaler Auftritt ist allerdings in die Jahre gekommen und wurde uns, wie wir heute sind und wie wir sein wollen, nicht mehr ganz gerecht. Weil unsere Website technisch veraltet war und aufgrund unserer ureigenen Innovationslust waren wir seit geraumer Zeit daran, unsere IT-Systeme den zukünftigen Anforderungen anzupassen bzw. diesen sogar voraus zu sein.

Vom neuen Markenauftritt sowie von den neuen IT-Systemen sollen vor allem unsere Kunden profitieren: in Form von einfachen, effizienten Prozessen. Damit wir alles möglichst kostenbewusst und fehlerfrei ausrollen können, haben wir uns für eine phasenweise Umstellung entschieden. Es wird also eine Zeit des Übergangs geben, in der die bisherige Corporate Identity vom neuen Markenbild abgelöst wird. Wofür dieses steht, haben Sie sicherlich schon erkannt: Wir sind mit Herzblut dabei, unsere Vision von gesunden Pensionskassen mit gesunden Versicherten umzusetzen. Und wenn wir schon von Herzblut sprechen:

Herzlichen Dank!

Wir danken unseren Mitarbeitenden! Sie verkörpern das, was wir sind und wie wir sein wollen: Sie sind integer, initiativ und immer auf der Suche nach einer intelligenten Lösung. Nachhaltigkeit, ein integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells, wird von allen Mitarbeitenden gelebt. Alle tragen immer wieder mit Ideen dazu bei, ressourcenschonend, sozial und bewusst zu wirtschaften. Sie sind mit Leidenschaft an Bord, und es ist eine Freude, das zu sehen: vielen Dank euch allen!

Wir danken zudem unseren Kunden für ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Mehr kann man sich gar nicht wünschen. Dasselbe gilt für unsere Geschäftspartner.

Schliesslich danken wir unseren Aktionären, die uns stützen, fordern und dazu beitragen, dass wir uns und unsere Versicherungslösungen und Dienstleistungen ständig verbessern. Ganz besonders danken wir Felix Pfeifer, der unseren Verwaltungsrat über viele Jahre massgeblich bereichert hat. Wir wünschen ihm von Herzen alles Gute im Ruhestand.

Verwaltungsrat und
Geschäftsleitung der PK Rück

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Präsident des Verwaltungsrats

Dr. Hans-Ulrich Stauffer
Advokat, Basel

Vizepräsident des Verwaltungsrats

Philipp Wanger
Rechtsanwalt, Vaduz

Mitglieder des Verwaltungsrats

Stefan Muri
Geschäftsführer Previs Vorsorge,
Hinterkappelen

Felix Pfeifer¹
Dipl. nat. ETH, Zürich

Jean Wey
Rechtsanwalt, Hergiswil NW

Rudolf B. Zeller
Eidg. dipl. Pensionskassenleiter,
Geschäftsleiter Zuger Pensionskasse, Zug

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Leitungsausschuss

Dr. Hans-Ulrich Stauffer (Vorsitz)
Stefan Muri
Jean Wey

Prüfungsausschuss

Philipp Wanger (Vorsitz)
Felix Pfeifer¹
Jean Wey
Rudolf B. Zeller

Anlageausschuss

Felix Pfeifer¹ (Vorsitz)
Urs Dreier²
Stefan Muri
Beatrice Zwicky²

Immobilienausschuss³

Felix Pfeifer¹ (Vorsitz)
Gerold Moser⁴
Alex Schärer⁴
Mario Schnyder⁴

Vergütungsausschuss

Dr. Hans-Ulrich Stauffer (Vorsitz)
Stefan Muri
Jean Wey

¹ Felix Pfeifer trat per 31. Dezember 2019 als Verwaltungsrat der PKRück zurück. Für den Prüfungs-, den Anlage- und den Immobilienausschuss führte er nach diesem Datum keine Tätigkeiten mehr aus.

² Externer Spezialist bzw. externe Spezialistin im Bereich der Kapitalanlagen, der oder die im Anlageausschuss vertreten, aber nicht Mitglied des Verwaltungsrats ist.

³ Der Immobilienausschuss ist ein (Unter-)Ausschuss des Anlageausschusses.

⁴ Externer Spezialist im Bereich der Immobilienanlagen, der im Immobilienausschuss vertreten, aber nicht Mitglied des Verwaltungsrats ist.

Geschäftsleitung

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Leiter Beratung und Aktuariat
Hanspeter Tobler
Dr. sc. math. ETH/Aktuar SAV

Leiter Finanzen

Christoph Curtius
lic. oec. HSG

Leiter Leistungen

Andreas Heimer
Versicherungswirtschaftler

Verantwortlicher Aktuar

Eric Flückiger, Aktuar SAV

Revisionsstelle

KPMG (Liechtenstein) AG
Äulestrasse 2
FL-9490 Vaduz

Liebe ist ... wenn man sich aus der
Komfortzone wagt.

Ich liebe Risiken (wenn sie kalkulierbar sind!).
Das gilt für meinen Job bei PK Rück
ebenso wie in meiner Freizeit beim Klettern
und Bungee-Jumping. Die Romands sind
halt grundsätzlich ein bisschen risikofreudiger
als die Deutschschweizer.





Liebe ist ... wenn man Menschen wertschätzt und willkommen heisst.

Ich liebe den Austausch mit Menschen.
Ob ich Freunde zu einem feinen Abendessen bei mir zu Hause empfangen oder bei PK Rück neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum ersten Arbeitstag begrüße: Es macht mir einfach Freude, dafür zu sorgen, dass sich alle willkommen und wohl fühlen.

Jahresbericht der Geschäftsleitung

2019 war für die PK Rück ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Mit 229 000 Versicherten (+16 %), deren Vorsorgeeinrichtungen eine Rückdeckung durch die PK Rück beanspruchen, stiegen die periodischen Prämieinnahmen um erfreuliche 10 % auf CHF 162 Mio. Neben dem Kerngeschäft Rückdeckung war auch das Anlageergebnis nach einem Verlust im 2018 im Berichtsjahr wieder positiv. Die Anlagerendite betrug 2,4 %. Der Jahresgewinn der PK Rück stieg um 64 % auf CHF 6,3 Mio.

Risikoeinschätzung als Herausforderung, Verhinderung von Invaliditätsfällen als Erfolgsfaktor

Der professionelle Umgang mit Risiken liegt in der DNA der PK Rück. Die Einschätzung, Strukturierung und Übernahme von Risiken ist unsere Kernkompetenz. So helfen wir mit durchdachten und nachhaltigen Lösungen, die Risiken Tod und Invalidität zu decken. Ein achtsames und weitsichtiges Vorgehen sowie eine risikogerechte Gestaltung der Rückdeckung zahlt sich für unsere Kunden aus. In der Vergangenheit hat die PK Rück die Risiken und die zukünftige Entwicklung der Neuverrentungen gut eingeschätzt.

Abgesehen von der Rückdeckung, die den Vorsorgeeinrichtungen finanzielle Stabilität garantiert, nutzen wir unser Expertenwissen, um unsere Kunden in Sachen Prävention und Wiedereingliederung zu unterstützen. So sorgen wir für ein wirkungsvolles Leistungsmanagement und engagieren uns gemeinsam, um wenn immer möglich Invaliditätsfälle zu verhindern. Damit dienen wir nicht nur den Vorsorgeeinrichtungen, Betrieben und Individuen, sondern auch der Gesellschaft als Ganzes.

In den letzten Jahren hat der Anteil an psychischen Erkrankungen als Ursache von Arbeitsunfähigkeiten oder Invalidität massiv zugenommen. Mittlerweile sind die psychischen Erkrankungen mit knapp 50 % die Hauptursache aller krankheitsbedingten Invaliditätsneurenten. Es gibt verschiedene Ursachen für diesen Anstieg, so zum Beispiel die zunehmenden

Anforderungen im Berufsleben, die Digitalisierung mit ihren Vor- und Nachteilen – ständige Verfügbarkeit, Datenflut etc. – sowie der allgemeine Leistungsdruck. Bei zahlreichen psychisch bedingten Krankheiten stehen die Chancen auf eine Wiedereingliederung relativ gut. Hier setzt die PK Rück alles daran, den Betroffenen zu helfen, etwa durch ein professionelles Case Management. Im Berichtsjahr haben wir auch mithilfe unserer Data Scientists die systematische Datenanalyse intensiviert, um möglichst noch früher noch präzisere Aussagen zu den Chancen einer Reintegration machen zu können.

Wünschenswert sind wirksame Präventionsmassnahmen, sodass erst gar keine Arbeitsunfähigkeit oder Invalidität entsteht. Damit unsere Kunden und vor allem deren angeschlossene Betriebe noch mehr davon profitieren können, bauen wir diesen Bereich aus. Wir sind überzeugt, dass sich über einen längeren Zeitraum die Kombination von Risikobeurteilung und Rückdeckung mit Prävention und Wiedereingliederung bewährt und weit mehr bringt als kurzfristige Prämienoptimierungen. Die enge Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern, Vorsorgeeinrichtungen und der PK Rück bewirkt zudem, dass bedürfnisgerechte Massnahmen ergriffen werden können.

Prämieneinnahmen

Die PK Rück konnte im vergangenen Jahr die Prämieneinnahmen um 10 % steigern. Der Wachstumskurs der Gesellschaft wurde damit um ein weiteres Jahr fortgesetzt. Neben den Neukunden leistete auch das Wachstum aus dem bestehenden Kundenstamm einen Beitrag zur erfreulichen Prämienentwicklung.

Entwicklung der Bruttoprämien
In CHF Mio.



Insgesamt wurden in der Berichtsperiode Prämien-einnahmen in der Höhe von CHF 162,0 Mio. verbucht, was einem Plus von 10 % entspricht. Die Anzahl Versicherte erhöhte sich 2019 um 31 000 bzw. um 16 % auf nunmehr 229 000 Versicherte. Damit haben wir sowohl bei den Prämien-einnahmen als auch bei der Zahl der Versicherten neue Rekordwerte erzielt.

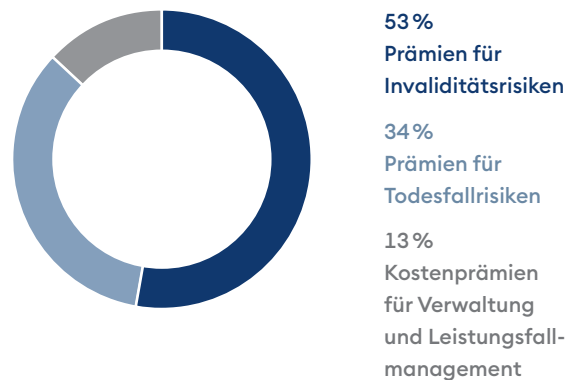
Die Prämien-einnahmen der PK Rück setzen sich aus den periodischen Prämien und den Einmaleinlagen zusammen.

Die periodischen Prämien sind die aus dem bestehenden Kundenstamm jährlich wiederkehrenden Prämien-einnahmen. Sie stellen den zentralen Teil der Prämien-einnahmen dar. Insgesamt konnten wir im Geschäftsjahr 2019 periodische Prämien-einnahmen in der Höhe von CHF 154,5 Mio. verbuchen, was einem Zuwachs von 11,8 % entspricht.

Neben den periodischen Prämien generiert die PK Rück auch Einnahmen aus Einmaleinlagen. Insgesamt verbuchten wir im Geschäftsjahr 2019 Einmaleinlagen in der Höhe von CHF 7,5 Mio. (Vorjahr CHF 9,7 Mio.).

Den Grossteil bzw. 53 % der Prämien-einnahmen setzen wir für die Deckung des Invaliditätsrisikos ein, während zur Deckung des Todesfallrisikos 34 % der Prämien-einnahmen verwendet werden.

Gebuchte Bruttoprämien 2019,
aufgeteilt nach Prämienkomponenten
Total CHF 162,0 Mio.

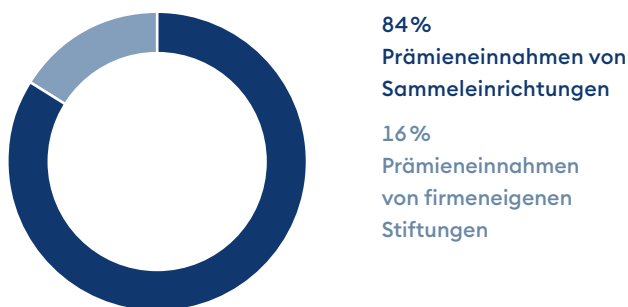


Damit präsentiert sich die strukturelle Zusammensetzung der Prämien-einnahmen im Berichtsjahr im Wesentlichen analog der Zusammensetzung in den Vorjahren.

Sammeleinrichtungen und firmeneigene Pensionskassen sind die Kernzielgruppen der PKRück. Gemeinhin würde man annehmen, dass vor allem kleinere Pensionskassen Bedarf nach einer Versicherung ihrer Invaliditäts- und Todesfallrisiken haben. Der Kundenstamm der PKRück besitzt jedoch die Charakteristik eines Partners für eher grössere Vorsorgeeinrichtungen, insbesondere Sammeleinrichtungen. Für diese ist neben dem Risikotransfer auch die Unterstützung im Bereich des Leistungsmanagements von zentraler Bedeutung. Und so haben sich in den letzten Jahren auch grosse Pensionskassen, darunter ehemals autonome Stiftungen, für eine Zusammenarbeit mit der PKRück entschlossen.

Das Kundensegment der Sammeleinrichtungen trug wesentlich zu den Prämieinnahmen bei. Insgesamt konnten 84% der Bruttoprämien aus diesem Kundensegment generiert werden.

Gebuchte Bruttoprämie 2019 nach Kundengruppen
Total CHF 162,0 Mio.



Arbeitgeber, die bisher über eine firmeneigene Pensionskasse verfügten, sehen sich aufgrund des Niedrigzinsumfeldes und der zunehmenden regulatorischen Anforderungen unter steigendem Druck, ihre Autonomie aufzugeben und sich einer Sammeleinrichtung anzuschliessen. In der Konsequenz sind Sammeleinrichtungen die Gewinner der sich aktuell akzentuierenden Marktkonsolidierung von Vorsorgeeinrichtungen. Da die PKRück im Bereich der Sammeleinrichtungen stark engagiert ist, bietet ihr diese Entwicklung die Chance, auch in Zukunft Wachstum allein aus dem bestehenden Kundenstamm zu generieren.

In der Folge des Ausstiegs der AXA aus dem Vollversicherungsgeschäft musste sich eine Vielzahl von Arbeitgebern für eine Sammeleinrichtung entscheiden. Neben der allgemeinen Konsolidierung der Anzahl der Anbieter bzw. der Vorsorgeeinrichtungen hat sich auch dadurch der Markt der Sammeleinrichtungen deutlich vergrössert.

Obschon die PKRück in ökonomischer Hinsicht tendenziell von der Konsolidierung der Anzahl an Vorsorgeeinrichtungen profitiert, bedauert sie den anhaltenden Konzentrationstrend bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen. Die Vielfalt der Einrichtungen und ihre Nähe zu den Arbeitgebern waren immer Stärken des Schweizer Vorsorgesystems.

Die weiter anhaltende Marktkonsolidierung wird das Wachstum der grösseren Sammeleinrichtungen auch in den nächsten Jahren beflügeln. Dennoch ist ihnen nicht zum Jubeln zumute. Die ursprünglich mit der Reform «Altersvorsorge 2020» adressierten Probleme sind nach wie vor ungelöst, und so bestehen zwar eine Vielzahl von Ideen, aber weiterhin kein Konsens über dringend erforderliche Reformen.

Kostenprämie

Die Einnahmen aus der Kostenprämie für die Verwaltung und das Leistungsfallmanagement beliefen sich 2019 auf CHF 21,3 Mio. und entsprachen damit 13% der Gesamtprämie. Der gewichtige Beitrag aus der Kostenprämie ist Ausdruck des grossen Umfangs der zusammen mit den Versicherungsdeckungen nachgefragten Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung und des Leistungsmanagements. Die Kostenprämie entspricht insbesondere dem Entgelt der Kunden für unsere administrativen Dienstleistungen im Zusammenhang mit den Leistungsfällen. Darin eingeschlossen sind neben dem Case Management auch die medizinischen und juristischen Abklärungen.

Erfahrungsgemäss erhöht sich im Laufe einer Kundenbeziehung der Umfang der in Anspruch genommenen Dienstleistungen im Bereich des Leistungsmanagements, womit die Wertschätzung und das Vertrauen in unsere diesbezügliche Expertise zum Ausdruck kommt.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Unser Kompetenzzentrum im Leistungsmanagement folgt dem Grundsatz «Reintegration statt Invalidisierung» und zeigte in den vergangenen Jahren, dass Massnahmen wie Case Management nicht nur in sozialer und gesellschaftlicher, sondern auch in ökonomischer Hinsicht geboten sind. Seit Jahren liefern Zahlen den Beweis für unseren erfolgreichen Einsatz im Bereich Schadenminderung und Prävention.

Eine hohe Eingliederungsquote ist einer der strategischen Erfolgsfaktoren der PKRück. Jeden der etwa 4000 jährlich uns gemeldeten Arbeitsunfähigkeitsfälle betreuen wir in einer Weise, die eine Eingliederung in den Erwerbsprozess bestmöglich fördert und unterstützt. Dadurch konnten wir in den vergangenen Jahren bei etwa 90% aller uns gemeldeten Arbeitsunfähigkeitsfälle eine Invalidität vermeiden bzw. abwenden.

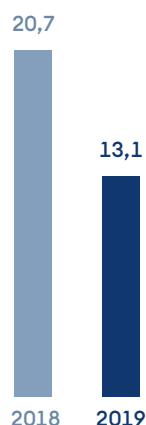
Insbesondere bei den psychischen Krankheitsbildern lassen sich durch frühzeitige Hilfestellung sehr gute Resultate erzielen. Tritt eine Arbeitsunfähigkeit ein, zielt das aktive Leistungsfallmanagement darauf ab, wenn immer möglich eine Chronifizierung des Leidens bzw. eine Invalidität zu verhindern. Zu diesem Zweck beschäftigen wir Sozialversicherungs- und Case-Management-Spezialisten ebenso wie Experten mit juristischem und medizinischem Hintergrund.

Durch die Erfolge im aktiven Leistungsfallmanagement können wir unseren Kunden tiefe Prämien offerieren. Ob das versicherungstechnische Resultat dennoch positiv ist, hängt davon ab, ob die effektive Schadenbelastung der Kunden geringer ist als die im Rahmen der Prämienkalkulation erwartete Schadenbelastung.

Auch in der Berichtsperiode 2019 wurde die der Prämienberechnung zugrunde liegende Schadenerwartung bei vielen Kunden unterschritten. Die so entstehenden versicherungstechnischen Gewinne kommen gemäss dem Modell der PKRück nicht den Aktionären zugute, sondern werden fast ausschliesslich den Kunden und damit den Versicherten rückvergütet. Insgesamt wurden in der Berichtsperiode Risikogewinne in Höhe von CHF 13,1 Mio. ausbezahlt. Sie liegen damit tiefer als im Vorjahr.

In die Berechnung der ausbezahlten Risikogewinne eingeschlossen sind auch die Risikogewinne im Zusammenhang mit der Abrechnung von Schadenperioden bzw. mit definitiven Gewinnabrechnungen infolge Vertragsauflösungen.

Auszahlung Risikogewinne
In CHF Mio.



Ausblick auf das versicherungstechnische Ergebnis

Das kompetitive Marktumfeld und die in den vergangenen Jahren bei einer Vielzahl von Kunden vorgenommenen Prämienenkürzungen haben unsere Risikomarge reduziert. Durch das nunmehr tiefere Prämienniveau hat sich das zukünftige Potenzial für nachträgliche Prämienrückvergütungen deutlich reduziert. In den kommenden Jahren erwarten wir daher nur geringe Risikogewinne, da diese bei der Prämienkalkulation bereits vorweggenommen wurden.

Kapitalanlagen

Weiterer Anstieg der Kapitalanlagen

Infolge des Neugeldzuflusses aus dem Versicherungsgeschäft sind die Kapitalanlagen um CHF 41,7 Mio. auf CHF 550,4 Mio. angestiegen.

Kapitalanlagen per 31. Dezember
In CHF Mio.



Hohes Mass an Sicherheit

Das ausgeprägte Sicherheitsbedürfnis der PK Rück kommt auch bei den Kapitalanlagen zum Ausdruck. Diese investieren wir dergestalt, dass möglichst geringe Schwankungen auftreten, sodass unsere Anlagestrategie als vergleichsweise risikoarm charakterisiert werden kann. Die Sicherung einer hohen Solvabilität und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit, insbesondere im Hinblick auf Schadenzahlungen, stehen bei der PK Rück im Vordergrund.

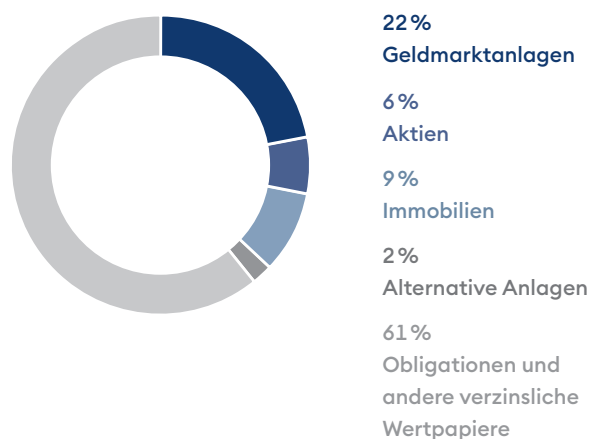
Anlagekategorien

Das Anlagereglement der PK Rück sieht grundsätzlich folgende Anlagekategorien vor:

- Geldmarktanlagen
- Fest und variabel verzinsliche Wertpapiere
- Aktien und Aktienfonds
- Alternative Anlagen
- Immobilienanlagen
- Devisenterminmarktgeschäfte und sonstige Derivate

Innerhalb der einzelnen Anlagekategorien wird eine ausgeprägte Risikoverteilung umgesetzt.

Aufteilung der Kapitalanlagen per 31. Dezember
Total CHF 550,4 Mio.



Mit einem Anteil von 61% bilden Obligationen den grössten Anteil am Anlageportfolio der PK Rück. Da sich ein Obligationenportfolio in Schweizer Franken nicht ausreichend diversifizieren lässt, verfügen wir auch über einen wesentlichen Anteil an Obligationen in Fremdwährungen. Das damit verbundene Wechselkursrisiko wird jeweils durch Devisenterminmarkttransaktionen vollständig abgesichert.

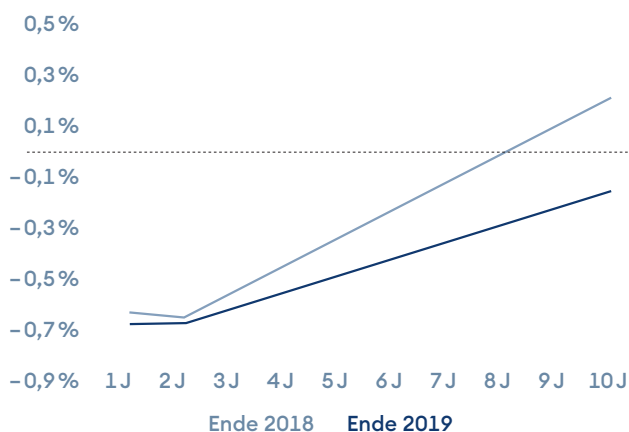
Anlageumfeld 2019

Das Anlagejahr 2019 war geprägt von positiven Renditen in fast allen Asset-Klassen, allen voran im Aktienbereich. Dabei stimmte der Ausblick auf die Weltwirtschaft sowie auf die globalen Finanzmärkte nach dem Ausverkauf im vierten Quartal 2018 alles andere als optimistisch: Viele bereiteten sich auf eine anstehende Rezession vor, nur um wenige Monate später eines Besseren belehrt zu werden. Der S&P-500-Index retournierte 2019 fast 30%. Investoren in europäischen Aktienmärkten konnten ähnliche Gewinne verzeichnen. Im schweizerischen Markt legte der SMI um 26% zu.

Interessant zu beobachten war, dass die Aktienmärkte – trotz des Rekordhochs – immer wieder grossen Schwankungen und Panikverkäufen ausgesetzt waren. Verantwortlich hierfür waren folgende Katalysatoren: der Handelskonflikt zwischen den USA und dem Rest der Welt (insbesondere China) sowie die Folgen von Handelszöllen, die Abkühlung ökonomischer Faktoren wie des realen BIP-Wachstums in Schwellenländern, die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten sowie die Unsicherheiten bezüglich des Brexit.

Die sehr expansive Zinspolitik aller OECD-Notenbanken stellte eine weitere Herausforderung für das Anleihenumfeld dar. Die Konsenserwartungen Anfang Jahr gingen von FED-Rate-Erhöhungen aus; Ende 2019 stand diesen Erwartungen die Tatsache von drei FED-Rate-Kürzungen entgegen.

Schweizer Zinskurve im Jahresverlauf
Zinskurve der Schweizer-Franken-Swap-Sätze:



Es kann keinesfalls von einem Ende des historisch tiefen Zinsniveaus in der Schweiz ausgegangen werden. So ist auch das lange Ende der Zinskurve hierzulande in 2019 erneut und deutlich unter den Wert von 0% gefallen. Höhere Zinsen, vor allem in Schweizer Franken, wären jedoch dringlich und wichtig, denn das Schweizer Vorsorgesystem ist zwingend auf reale Zinserträge angewiesen.

Anlageergebnis 2019

2019 darf sowohl in relativer als auch in absoluter Hinsicht als ein sehr erfolgreiches Anlagejahr bezeichnet werden. Die Gesamtrendite des Portfolios der PK Rück betrug 2,4%, womit wir den Vergleichsindex (Benchmark) um 0,9% übertroffen haben.

In der für die PK Rück grössten Anlagekategorie, den Obligationen, erwies sich die aktiv gestaltete Risiko-selektion ein weiteres Jahr als sehr erfolgreich. Neben dem Basisportfolio wurde ein zusätzlicher Fokus auf Unternehmensanleihen im BBB/A-Ratingbereich gelegt, welche nach dem schwachen Jahresende des vorangegangenen Jahres eine positive Preisentwicklung aufwiesen. In der Folge konnte das Anleihenportfolio der PK Rück im Vergleich mit dem Swiss Bond Index eine Überrendite von knapp 1% erwirtschaften.

Der weitere Ausbau der Immobilien wirkte stabilisierend auf die Gesamtrendite. Im Berichtsjahr 2019 nahmen wir eine vollvermietete Wohnliegenschaft an zentraler Lage in Zürich ins Portfolio auf. Die PK Rück verfügt damit über ein Portfolio von drei Wohnliegenschaften und einer Geschäftsliegenschaft. Die Mietzinserträge tragen wesentlich zur Ertragsstabilisierung des Anlageportfolios bei.

Eine ebenfalls starke Wertsteigerung konnten wir dank den Aktienanlagen erwirtschaften. Dabei fokussierten wir uns auf den US-Aktienmarkt, der seinen Höhenflug im Jahr 2019 in eindrücklicher Weise fortsetzte.

Eigenkapitalausstattung

Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung hat sich auch das Eigenkapital der PK Rück erhöht. Zum Bilanzstichtag verfügten wir über Eigenkapital in Höhe von CHF 78,1 Mio., was einem Zuwachs von 9% entspricht.

Eigenkapital per 31. Dezember
In CHF Mio.



Solvabilitätsdeckung

Die PK Rück sorgt dafür, dass Reserven und Kapital verfügbar sind, wenn sich versicherte Risiken anders als erwartet entwickeln. So auch im Berichtsjahr, in dem die Solvenzquote weiter angestiegen ist. Seit Gründung haben wir weder Gewinne noch Kapital ausbezahlt oder Schwankungsreserven abgebaut. Die Finanzstärke und Bewertung unserer Gesellschaft ist entsprechend attraktiv.

Per 31. Dezember 2019 waren die Solvabilitätsanforderungen (gemäss Solvenz II) mit einer Deckung von 267% deutlich erfüllt. Die komfortable Kapitalausstattung ermöglicht es der PK Rück, ihr Wachstum ausreichend mit Eigenmitteln zu unterlegen und gleichzeitig weiterhin eine der besten Solvabilitätskennzahlen auf dem liechtensteinischen und Schweizer Markt aufzuweisen.

Aufwendungen für Schadenregulierung und Schadenminderung

Auch im Geschäftsjahr 2019 haben wir uns stark für die Vermeidung von Invaliditätsfällen engagiert. Die unter dem Titel «Leistungsmanagement» gebündelten Massnahmen verhelfen Kunden der PK Rück zu einem verbesserten Schadenverlauf. Im Vordergrund steht hier die Unterstützung von versicherten Personen, die ganz oder teilweise arbeitsunfähig und von einer längeren Arbeitsunfähigkeit betroffen sind. Deren gesundheitliche, berufliche und soziale Reintegration ins Erwerbsleben geniesst höchste Priorität. Mit unseren kompetenten und fachkundigen Partnern ermöglichen wir den betroffenen Versicherten eine bessere Lebensqualität durch eine optimale Rehabilitation und Wiedereingliederung ins Berufsleben.

Dieses wirkungsvolle Engagement spiegelt sich in unseren Aufwendungen für Schadenregulierung und Schadenminderung, die sich 2019 auf CHF 1,3 Mio. (Vorjahr CHF 1,4 Mio.) beliefen. Die internen Aufwendungen der PK Rück, vor allem die eigenen Personalaufwendungen, sind in diesem Betrag nicht berücksichtigt. Dies deshalb, weil wir die Aufwendungen für die Schadenminderung nicht als ergebnismindernder Aufwand verstehen, sondern als Investition und als Garantie für einen günstigen Schadenverlauf für die bei uns versicherten Vorsorgeeinrichtungen.

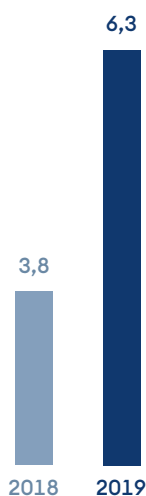
Verwaltungsaufwendungen

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 14% auf CHF 15,8 Mio. Mit 75% stellen die Personalaufwendungen den grössten Anteil unserer Verwaltungskosten dar. Der allgemeine Verwaltungsaufwand betrug CHF 3,7 Mio. und beinhaltet insbesondere die Aufwendungen im Bereich Informatik, wo für die Neugestaltung der Systemlandschaft erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen aufgewendet wurden. Die Abschreibungen auf den Sachanlagen und den immateriellen Anlagewerten schlugen mit CHF 0,3 Mio. zu Buche.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2019 war nicht nur in operativer, sondern auch in finanzieller Hinsicht erfolgreich. Mit einem Jahresgewinn von CHF 6,3 Mio. konnten wir das letztjährige Ergebnis in der Höhe von CHF 3,8 Mio. gar um 64 % übertreffen.

Jahresgewinn
In CHF Mio.



Marktposition

Der Wettbewerb auf dem Schweizer Versicherungsmarkt im Bereich der 2. Säule intensiviert sich zunehmend. Verantwortlich dafür ist zum einen die sich stabilisierende Zahl an Invaliditätsneurenten in den vergangenen Jahren. Zum anderen haben die erfreulichen Anlageerträge in den vergangenen Jahren die Risikobereitschaft der Assekuranz tendenziell erhöht, was die Marktpreise für die Rückdeckung von Vorsorgeeinrichtungen zusätzlich unter Druck setzte. Dennoch konnten wir unseren Marktanteil mit nunmehr 229 000 Versicherten (+15,7%) auf etwa 18 % ausbauen.

Veränderungen im Verwaltungsrat

Felix Pfeifer ist per Ende 2019 in den Ruhestand getreten. Er gehörte seit der Gründung im Jahr 2004 dem Verwaltungsrat der PK Rück an. Sein Einsatz, ganz besonders im Vorfeld der Gründung der PK Rück und in den ersten Jahren, war wegweisend und entscheidend. In den letzten Jahren engagierte sich

Felix zudem im Prüfungs-, Anlage- und im Immobilienausschuss der PK Rück und stellte hier wichtige Weichen für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung möchten sich ganz herzlich für die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken. Felix Pfeifers weitsichtiger, visionärer Geist hat immer dazu beigetragen, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Ausblick

Die bestehende Erfolgsstrategie mit Fokus auf die Vorsorgeeinrichtungen und ihre Versicherten soll weiterhin die Entwicklung unseres Unternehmens bestimmen.

Das Geschäftsjahr 2020 wird ganz im Zeichen der finanziellen und administrativen Bewältigung der Covid-19-Pandemie stehen. Die aktuelle Situation zwingt die PK Rück, den Fokus kurzfristig auf die Betriebsstabilität resp. Personalsicherheit zu legen. Im Bereich der Kapitalanlagen, und hier insbesondere bei den Aktienanlagen, kam es bereits im März zu erheblichen Marktverwerfungen. Im Versicherungsbereich sind die Auswirkungen noch unklar, wobei mit einer moderaten Steigerung der Versicherungsfälle gerechnet werden muss.

Neben der allgemeinen strategischen Orientierung und der derzeitigen ausserordentlichen Situation wird die PK Rück im kommenden Jahr zusätzlich gefordert sein. So werden aufsichtsrechtliche Vorgaben nach wie vor unsere Ressourcen stark beanspruchen. Zudem sind wir bestrebt, die IT-Systemlandschaft weiter zu optimieren und die Chancen zu nutzen, die sich aus der Digitalisierung für uns und unsere Kunden ergeben.

Dank an unsere Mitarbeitenden

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir unseren ganz besonderen Dank aussprechen. Sie haben die Entwicklung der PK Rück aktiv und konsequent unterstützt; ihr Engagement hat entscheidend zum Erfolg beigetragen.

Unseren Kunden, die uns einen grossen Teil ihrer Risiken anvertraut haben, fühlen wir uns stark verpflichtet. Wir danken ihnen herzlich für ihr Vertrauen.

Liebe ist ... wenn man Neuem
offen begegnet.

Ich liebe neue Herausforderungen und
unbekannte Gebiete. Deshalb reise ich gerne
und oft – speziell an Orte, wo man tauchen
kann. Und weil das Leistungsmanagement so
vielfältig ist, kann ich auch bei PK Rück immer
wieder in neue «Gewässer» vorstossen.





Liebe ist ... wenn man alles gibt für die beste Lösung.

Ich liebe es, Lösungen zu finden und die Bedürfnisse anderer engagiert zu vertreten und optimal umzusetzen. Diese Leidenschaft kann ich als Trainer mit meinen Fussballjunioren genauso leben wie mit meinen Kunden bei PK Rück – anspruchsvoll sind beide!

Risikomanagement

Professionelles Risikomanagement gehört für uns als Lebensversicherungsgesellschaft zum Kerngeschäft. Als spezialisierte Anbieterin unterstützen wir Vorsorgeeinrichtungen bei der Absicherung und Administration der finanziellen Folgen der Risiken Invalidität und Tod. Das Hauptziel unseres Risikomanagements ist die Sicherstellung einer kontrollierten Risikoübernahme und eine jederzeit adäquate Kapitalausstattung.

Risikomanagement

Das Risikomanagement der PK Rück erfolgt nicht nur aus finanziellen Überlegungen, sondern dient auch dazu, das Vertrauen unserer Kunden nachhaltig zu sichern. Um eine einwandfreie Geschäftstätigkeit zu gewährleisten, ist die PK Rück stets bestrebt, den Verantwortlichen alle relevanten Informationen für den Umgang mit Risiken frühzeitig zur Verfügung zu stellen, damit sie ihre Entscheidungen fundiert treffen können. Darüber hinaus soll durch das Risikomanagement eine Risikokultur etabliert werden, die den offenen Austausch zwischen Fachbereichen und Mitarbeitenden aller Leitungsebenen fördert und verschiedene Sichtweisen auf einzelne Risiken zusammenbringt. Dies erlaubt, den grössten Nutzen aus der Vielfalt an Vorkenntnissen, aus den Einblicken in das Unternehmen und aus den Risiken und Prozessen zu ziehen.

Risikomanagementsystem

Die Risikostrategie der PK Rück wird vom Verwaltungsrat verabschiedet und leitet sich aus der Geschäftsstrategie und dem daraus resultierenden Risikoprofil ab. Die Strategie gibt vor, in welchem Mass die PK Rück bereit ist, Risiken zur Wahrung von Chancen einzugehen und dafür Eigenkapital bereitzustellen. Die Basis für die Umsetzung der Risikostrategie bildet unser Risikomanagementsystem. Es ist zudem ein wesentlicher Bestandteil des Governance-Systems der PK Rück. Im Risikomanagement schätzen wir unsere Risikolage anhand qualitativer und quantitativer Faktoren ein.

Das Risikoumfeld der PK Rück beinhaltet grundsätzlich vier verschiedene Risikoklassen:

Finanzmarktrisiken

Versicherungsrissen

Operationelle Risiken

Strategische Risiken

Das Versicherungs- und das Finanzmarktrisiko sind die bedeutendsten Risiken im Kerngeschäft der PK Rück.

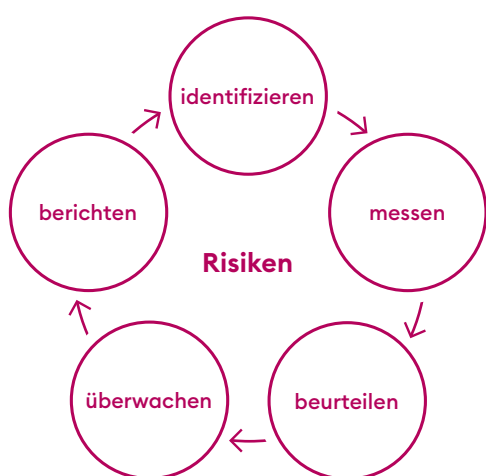
Umgang mit Risiken im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements

Die Aufgabe des Risikomanagements der PK Rück ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Berichterstattung aller Risiken in den jeweiligen Risikokategorien.

Zu den zentralen Aufgaben innerhalb des Risikomanagementprozesses gehört die Risikoidentifikation. Sie soll gewährleisten, dass alle wesentlichen Risiken durch eine systematische Risikoanalyse erfasst werden. Das Ergebnis der Risikoidentifikation ist das Risikoinventar. Letzteres wird bei der PK Rück mindestens einmal im Jahr durchgeführt.

Jedes wesentliche Einzelrisiko bewerten wir gemäss seiner Verlusthöhe und seiner Eintrittswahrscheinlichkeit vor und nach dem Einsatz von risikomindernden Massnahmen. Weiterhin sind geeignete Frühwarnindikatoren zur Risikofrüherkennung festgelegt. Damit ist sichergestellt, dass negative Trends rechtzeitig erkannt und allfällige Gegenmassnahmen ergriffen werden können.

Ein wesentliches Element des Risikomanagementsystems ist ein umfassendes und aktuelles Risiko-reporting. Das Risikomanagement informiert die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat regelmässig über die Risikolage in Bezug auf die einzelnen Risikokategorien und die Lage der PKRück. Dazu werden, im Falle materieller Änderungen der Risikostruktur – gegebenenfalls nach Abstimmung mit der Geschäftsleitung oder dem Verwaltungsrat bzw. mit dem relevanten Ausschuss – sogenannte Ad-hoc-Berichte erstellt.



Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) ist ein wesentlicher Bestandteil des Governance-Systems der PKRück. Es dient der Unternehmensführung als strategisches Instrument, um regelmässig die unternehmenseigene Risiko und Solvabilitätssituation zu beurteilen.

Das ORSA selbst umfasst Prozesse bezüglich Risikomanagement, Geschäftsstrategie und Kapitalmanagement. Hauptaufgabe des ORSAs ist, diese Prozesse zu bündeln, die Ergebnisse der einzelnen Prozesse zusammenzuführen und zu beurteilen und in regelmässigen Abständen über die Ergebnisse Bericht zu erstatten. Während das Hauptaugenmerk des Risikomanagements auf der Identifikation von Risiken und ihrem Management liegt, stellt das ORSA den Bezug zum Gesellschaftskapital her. Den Schwerpunkt beider Aktivitäten bilden die Auswahl und Bewertung derjenigen Risiken, die für die Unternehmung von zentraler Bedeutung sind. Diese Bewertung beinhaltet auch eine Analyse der Auswirkungen von Stresstests und Szenarioanalysen.

Jedes Jahr wird mindestens ein ORSA-Prozess durchgeführt. Kommt es zu einer signifikanten Veränderung der Risiko- bzw. Solvabilitätssituation, initiieren wir zusätzlich ein sogenanntes Ad-hoc-ORSA.

Durch den ORSA-Prozess werden die Geschäftsleitung und der Prüfungsausschuss bei der Sicherstellung eines effektiven Risikomanagementsystems und bei der Operationalisierung der Risikostrategie unterstützt.

Der ORSA-Bericht ist das Hauptergebnis des ORSA-Prozesses. Darin werden die wesentlichen Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus dem jeweiligen ORSA-Prozess zusammengefasst und sowohl intern als auch an die Versicherungsaufsicht weitergeleitet.

Die Durchführung des ORSAs liegt in der Zuständigkeit des Risikomanagements und wird von der Geschäftsleitung und dem Prüfungsausschuss der PKRück geprüft und freigegeben.

Ein Kernpunkt des ORSAs ist die Forderung, dass im Bericht nicht nur das aktuelle Geschäftsjahr, sondern auch Risikofaktoren längerfristig berücksichtigt werden. Dadurch sollen die dauerhafte Suffizienz der vorhandenen Eigenmittel und die Erfüllung unserer Verpflichtungen aus Versicherungsgeschäften sichergestellt werden. Dank unserem ORSA setzen wir uns noch intensiver mit aktuellen und zukünftigen Risiken auseinander und bestimmen und steuern unser Risikoprofil kontinuierlich.

Als spezialisierter Anbieter für die Rückdeckung der Invaliditäts- und Todesfallrisiken von Vorsorgeeinrichtungen übernehmen wir Risiken, die unsere Kunden nicht tragen können oder wollen. Der durch unser ORSA unterstützten Lenkung der eigenen Unternehmensrisiken kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Das heisst, es ist für uns selbstverständlich, dass wir uns genauso akkurat mit aktuellen wie mit zukünftigen Risiken auseinandersetzen und unser Risikoprofil jederzeit kennen. Mit dem betriebseigenen ORSA sind wir hinsichtlich unserer Risiko- und Solvabilitätssituation bestens gerüstet – nicht nur heute, sondern auch morgen.

Solvabilität und Kapitalmanagement

Aus Kundensicht ist die Sicherheit und Kapitalstärke ihrer Versicherung von grösster Bedeutung. Ein vermeintlich günstiges Angebot wird gar nicht in Betracht gezogen, sofern Sicherheit nicht in ausreichendem Masse vermittelt werden kann. Aber wie bekommen Versicherungsnehmer und insbesondere die Kunden der PK Rück auf diese Frage eine verlässliche Antwort?

Vorsichtiges Kapitalmanagement im Interesse der Kunden

Auch wenn prospektiv betrachtet gewisse versicherte Ereignisse unwahrscheinlich erscheinen, ist aus Kundensicht die verlässliche Zahlungsfähigkeit beim Eintritt solcher Ereignisse von zentraler Bedeutung. In der Folge ist die Qualität des Risikomanagements nicht nur für Aktionäre, sondern insbesondere auch für Kunden ein wichtiges Kriterium.

Die Lektüre der Geschäftsberichte, die Art der Offertstellung und die Preisgestaltung des Angebots lassen gewisse Beurteilungen über die Ausgestaltung des Risikomanagements eines Anbieters zu. Dennoch ist die Qualität des Risikomanagements und der intern gelebten Risikokultur bzw. die Sicherheit eines Anbieters von aussen schwer zu beurteilen. In der Praxis wird die Frage nach Risikokultur und Sicherheit oft mittels einer einheitlichen Kennzahl beantwortet, welche sowohl eine Beurteilung der Entwicklung als auch Vergleiche von Anbietern ermöglicht.

Die wohl gebräuchlichste Kennzahl, um die Sicherheit und die Kapitalstärke einer Versicherung abzuschätzen, ist die sogenannte Solvenzquote. Die Versicherungsaufsichtsbehörde definiert genaue Vorgaben, wie diese zu berechnen ist, und die Richtigkeit der Berechnung wird von der Revisionsstelle und der versicherungsmathematischen Funktion geprüft. Anhand der Solvenzquote lassen sich verschiedene Anbieter auf messbarer Basis vergleichen.

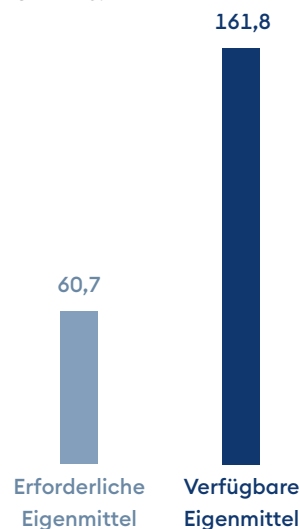
Die Solvenzquote zeigt das Verhältnis zwischen den tatsächlich vorhandenen Eigenmitteln und den erforderlichen Eigenmitteln (Solvenzkapitalanforderung) eines Versicherers.

Die Höhe der Eigenmittel ist abhängig von der Kapitalstärke bzw. von der Höhe des Kapitals, welches dazu dient, mögliche Verluste zu decken. Die Solvenzkapitalanforderung (Solvency capital requirement, SCR) wiederum hängt von der spezifischen Risikostruktur eines Anbieters ab, die umso höher ist, je mehr Risiken (insbesondere Anlage- und Versicherungsrisiken) eingegangen werden.

Solvenzquote der PK Rück gemäss Solvenz II

Die PK Rück möchte ihren Kunden ganz bewusst ein hohes Mass an Sicherheit bieten. Unsere traditionell sehr hohen Solvenzkennzahlen sind somit strategisch beabsichtigt.

Erforderliche und verfügbare Eigenmittel
per 31. Dezember
In CHF Mio.



Erforderliche Eigenmittel

Die erforderlichen Eigenmittel (Solvency Capital Requirement, SCR) der PK Rück beliefen sich per Bilanzstichtag auf CHF 60,7 Mio. Gemäss der Rahmenrichtlinie wird das SCR dabei prinzipiell so bestimmt, dass den Versicherungsnehmern eine technische Sicherheit von 99,5% dafür garantiert wird, dass alle im Folgejahr anfallenden Zahlungsverpflichtungen inklusive der Folgeverpflichtungen seitens des Unternehmens bedient werden können.

Verfügbare Eigenmittel

Die PK Rück muss stets solvent sein, um ihre Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern und anderen Parteien zu erfüllen. Unsere hierfür verfügbaren Eigenmittel, die gemäss den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen berücksichtigt werden dürfen, beliefen sich am Bilanzstichtag auf CHF 161,8 Mio. Bei der Ermittlung der Höhe der verfügbaren Eigenmittel (Basic Own Funds, BOF) erfolgte eine Validierung sowohl der Verfügbarkeit als auch der Werthaltigkeit dieser Mittel.

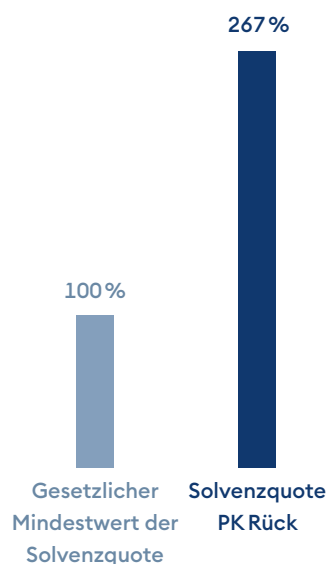
Solvenzquote gemäss Solvenz II per 31. Dezember



Aufgrund des erfolgreichen Geschäftsjahres haben die verfügbaren Eigenmittel im Berichtsjahr stärker zugenommen als die erforderlichen Eigenmittel. Anders ausgedrückt: Die Risikofähigkeit der PK Rück hat sich im Berichtsjahr nochmals verbessert, was in einer nochmals erhöhten Solvenzquote zum Ausdruck kommt.

Mit einer Solvenzquote von 267% sind die verfügbaren Eigenmittel über zweieinhalbmal so hoch wie die aufsichtsrechtlich erforderlichen Eigenmittel.

Gesetzlicher Mindestwert der Solvenzquote und Solvenzquote der PK Rück per 31. Dezember 2019



Im Vergleich zu ihren Mitbewerbern weist die PK Rück damit einen sehr komfortablen Sicherheitswert auf. Dank unserer hohen Solvenz ergibt sich Raum für weiteres Wachstum, ohne die strategische Absicht einer hohen Solvenzquote wesentlich zu beeinträchtigen. Die PK Rück wird ihren Kunden somit auch weiterhin ein verlässlicher und sicherer Partner sein.

Corporate Governance

Die PK Rück versteht die Grundsätze der Unternehmensführung bzw. die Corporate Governance als zentrale Herausforderung. Durch den rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung der PK Rück werden die Interessen aller Anspruchsgruppen auf faire und transparente Art und Weise berücksichtigt. Die Prinzipien einer qualifizierten, verantwortungsbewussten und transparenten Unternehmensführung und -kontrolle prägen somit unsere Unternehmenskultur.

Unternehmensstruktur und Aktionariat

Wir legen grossen Wert auf eine transparente Kommunikation sowohl nach innen als auch nach aussen, auf die Wahrung der Interessen unserer Bezugsgruppen sowie auf einen angemessenen Umgang mit Risiken. Diese Anforderungen betrachten wir als unverzichtbare Voraussetzung, um einerseits das Vertrauen der Versicherten, Kunden und Aktionäre in unser Unternehmen weiterhin zu stärken und andererseits unseren Geschäftserfolg langfristig zu sichern.

Unternehmensstruktur

Die PK Rück ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz im Fürstentum Liechtenstein. In der deutschen und in der französischen Schweiz ist die PK Rück mit zwei Betriebsstätten in Zürich und Lausanne präsent.

Die PK Rück ist auf die Rückdeckung der Risiken Invalidität und Tod sowie auf die damit unmittelbar zusammenhängenden Dienstleistungen in der Schadenprävention, im Leistungsfallmanagement und im Case Management spezialisiert. Versicherungsfremde Geschäfte sind statutarisch ausgeschlossen.

Sitz der Gesellschaft

PK Rück Lebensversicherungsgesellschaft
für die betriebliche Vorsorge AG
Landstrasse 104
Postfach 559
FL-9490 Vaduz
Telefon: +423 230 19 30
Fax: +423 230 19 31
www.pkrueck.com

Handelsregisternummer: FL-0002.120.972-1
Gründungsdatum: 24. November 2004

Aktionäre und Kapitalstruktur

Per 31. Dezember 2019 waren die Anteile am Aktienkapital wie folgt auf die Aktionäre verteilt:

- Nest Sammelstiftung: 22,5 %
- PKG Pensionskasse: 22,5 %
- Previs Vorsorge: 22,5 %
- Stiftung Abendrot: 22,5 %
- Zuger Pensionskasse: 10,0 %

Die PK Rück AG ist nicht börsenkotiert; der Erwerb und die Übertragbarkeit ihrer Aktien sind beschränkt und durch einen Aktionärsbindungsvertrag klar geregelt.

Verwaltungsrat

Mitglieder

Die Mitglieder und deren berufliche Hintergründe sind in Kapitel 1, «Organe der Gesellschaft», aufgeführt. Der Verwaltungsrat besteht ausschliesslich aus nicht exekutiven Mitgliedern. Die Mitglieder des Verwaltungsrats üben innerhalb der Gesellschaft keine weiteren Tätigkeiten aus.

Wahl und Amtszeit

Die Generalversammlung (GV) wählt den Verwaltungsratspräsidenten und die Verwaltungsräte für eine dreijährige Amtsdauer. Die Wiederwahl ist zulässig. Aktionäre aus dem Kreis der Gründungsaktionäre haben Anspruch auf einen Sitz im Verwaltungsrat.

Verwaltungsrat	Funktion	Gewählt bis
Dr. Hans-Ulrich Stauffer	Präsident	2021
Philipp Wanger	Vizepräsident	2021
Stefan Muri	Mitglied	2022
Felix Pfeifer	Mitglied	2019*
Jean Wey	Mitglied	2021
Rudolf B. Zeller	Mitglied	2021

Stefan Muri ist an der ordentlichen Generalversammlung 2019 für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt worden.

Felix Pfeifer* ist per 31.12.2019 aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten. Er gehörte dem Gremium seit der Gründung im Jahr 2004 an. Mit seinem Rücktritt als Verwaltungsrat endet auch sein Engagement in den einzelnen Verwaltungsratsausschüssen.

Interne Organisation, Ausschüsse

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der Organisation der Gesellschaft sowie für die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung. Er hat die Oberaufsicht über die Führung der Geschäfte, insbesondere überwacht er die mit der Führung der Geschäfte betrauten Personen. Dazu holt er regelmässig Berichte über den Geschäftsgang ein, kontrolliert die grundlegenden Pläne und Ziele des Unternehmens und identifiziert Risiken und Chancen.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Präsident den Stichentscheid. Im Geschäftsjahr 2019 hat der Verwaltungsrat vier Sitzungen durchgeführt.

Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Verwaltungsratsausschüsse und von deren Vorsitzenden.

Es bestehen folgende vier Ausschüsse:

- Leitungsausschuss
- Prüfungsausschuss
- Vergütungsausschuss
- Anlageausschuss/Immobilienausschuss

Leitungsausschuss

Der Leitungsausschuss ist zuständig für die Vorbereitung und Vorberatung der Geschäfte, die in den Aufgabenbereich des Verwaltungsrats fallen, sowie für die enge Begleitung der Geschäftsleitung. Zu den Aufgaben des Leitungsausschusses gehören insbesondere:

- die Vorbereitung wichtiger Sachgeschäfte für den Verwaltungsrat,
- die Oberaufsicht und ständige Überwachung von Strategie und Geschäftsleitung und
- die Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Pflege des Beziehungsnetzes nach aussen.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss setzt sich vorwiegend aus Mitgliedern zusammen, die Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen haben. Er unterstützt den Verwaltungsrat bei der Sicherstellung der Qualität und der Verlässlichkeit von Finanzinformationen. Zu seinen Aufgaben gehören die Darstellung und die Bewertung der finanziellen Situation der Gesellschaft und des Gesellschaftsrisikos sowie der Aufbau und die Überwachung eines angemessenen internen Kontrollsystems sowie die Koordination und Kommunikation mit der internen Revisionsstelle.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss beantragt beim Verwaltungsrat die Festlegung des Honorars des Verwaltungsratspräsidenten, der Verwaltungsratsmitglieder, der Mitglieder von Verwaltungsratsausschüssen und von deren Vorsitzenden. Er stellt dem Verwaltungsrat zudem Anträge zur Entschädigung der Geschäftsleitung.

Anlageausschuss/Immobilienausschuss

Der Anlageausschuss erarbeitet das Anlagereglement und die allgemeinen Anlagerichtlinien und macht dem Verwaltungsrat Vorschläge zur strategischen Ausrichtung sowie zur jährlichen Zielsetzung. Im Vordergrund stehen Sicherheit und marktgerechte Erträge, eine angemessene Verteilung der Risiken und die Verfügbarkeit des Vermögens für eine zeitgerechte Erbringung der Leistungen.

Der Anlageausschuss setzt sich aus mindestens drei erfahrenen Spezialisten zusammen und wird von einem Mitglied des Verwaltungsrats präsiert.

Der Immobilienausschuss ist ein Unterausschuss des Anlageausschusses zur Überwachung des Erwerbs und zur Bewirtschaftung von direkten Immobilienanlagen. Er ist für eine detaillierte Due Diligence potenzieller Immobilienkäufe verantwortlich und gewährleistet die Einhaltung der vom Verwaltungsrat vorgegebenen Kriterien. Der Immobilienausschuss wird vom Vorsitzenden des Anlageausschusses geleitet. Die Mitglieder des Immobilienausschusses werden vom Anlageausschuss bestimmt.

Leitlinie Corporate Governance

Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats sowie die Kompetenzregelung zwischen ihm und der Geschäftsleitung sind in der Leitlinie Corporate Governance der PK Rück festgehalten. Zudem regelt die Leitlinie Corporate Governance die aufsichtsrechtlich geforderten Funktionen der Gesellschaft, das Governancesystem, die Aufbau- und Ablauforganisation, die Entscheidungsprozesse und die Dokumentation der Entscheidungen. Im Weiteren definiert die Leitlinie die interne Überprüfung des Governancesystems der PK Rück.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich bzw. mindestens an jeder ordentlichen Sitzung über die aktuelle Entwicklung informiert. Im Vordergrund stehen dabei sowohl die Beurteilung und der Verlauf der eingegangenen Risiken als auch die aktuelle Finanzsituation der Gesellschaft. Über besondere Ereignisse wird jederzeit sofort berichtet.

Zudem wird mindestens einmal jährlich eine umfassende unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment) durchgeführt. Der darüber verfasste Bericht wird dem Verwaltungsrat präsentiert und anschliessend auch der Aufsichtsbehörde zur Verfügung gestellt.

Geschäftsleitung

Mitglieder

Die Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen, die vom Verwaltungsrat bestimmt wurden:

- Hanspeter Tobler (Vorsitzender der Geschäftsleitung), Dr. sc. math. ETH/Aktuar SAV
- Christoph Curtius (Leiter Finanzen), lic. oec. HSG
- Andreas Heimer (Leiter Leistungen), Versicherungswirtschaftler

Der durch den Verwaltungsrat bestimmte Vorsitzende der Geschäftsleitung erstattet dem Präsidenten des Verwaltungsrats sowie dem Vorsitzenden des Leitungsausschusses periodisch Bericht über die Tätigkeit der Geschäftsleitung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung üben keine weiteren Tätigkeiten aus, die zu Interessenkonflikten mit der PK Rück führen.

Loyalitätserklärung der Organe und weiterer Personen

Sowohl die Mitglieder des Verwaltungsrats als auch Mitglieder von Verwaltungsratsausschüssen, die nicht Verwaltungsräte sind, unterzeichnen jährlich eine Loyalitätserklärung. Dasselbe gilt für die Mitglieder der Geschäftsleitung und weitere Personen, insbesondere solche, die mit der Vermögensverwaltung betraut sind. Im Rahmen der Loyalitätserklärung bestätigen sie jährlich, die gesetzlichen Bestimmungen sowie den Verhaltenskodex der PK Rück zu Integrität und Loyalität zu kennen und eingehalten zu haben. Im Weiteren erfolgt eine Offenlegung aller effektiven und potenziellen Interessenkonflikte.

Mitwirkungsrecht der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Die Statuten der Gesellschaft enthalten keinerlei Stimmrechtsbeschränkungen oder -einschränkungen bezüglich der Stimmrechtsvertretung.

Statutarische Quoren

Die statutarischen Quoren für Beschlüsse der GV entsprechen den gesetzlichen Quoren (Art. 293 PGR ff.).

Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung

Die ordentliche GV wird spätestens vier Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres durch die Verwaltung einberufen. Eine ausserordentliche GV kann vom Verwaltungsrat oder von der Revisionsstelle einberufen werden. Auch Aktionäre mit einem Anteil von mindestens 10% am Grundkapital können unter Angabe der Traktanden jederzeit die Einberufung einer ausserordentlichen GV verlangen. Jede im Aktienregister eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Beschlüsse und Wahlen werden – ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Stimmen – mit absoluter Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Der Präsident des Verwaltungsrats leitet die GV, die im Falle seiner Abwesenheit einen Tagespräsidenten zu wählen hat.

Eintragung ins Aktienregister

Die Eintragung ins Aktienregister ist beim Verwaltungsrat schriftlich zu beantragen und von diesem zu genehmigen. Er kann die Eintragung verweigern, insbesondere wenn der Antragsteller eine konkurrierende Tätigkeit ausübt oder durch die Eintragung die Zwecksetzung oder die wirtschaftliche Selbstständigkeit der PK Rück gefährdet würde.

Kontrollwechsel

Aktien können von Dritten nur dann übernommen werden, wenn die bestehenden Aktionäre die ihnen zustehenden Vorhand-, Vorkaufs- oder Kaufrechte nicht ausüben. Kontrollwechselklauseln zugunsten des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung existieren nicht.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Der Rechnungsprüfer der PK Rück ist seit 2005 die KPMG (Liechtenstein) AG; Hans Vils betreut hier das Mandat als leitender Revisor ebenfalls seit 2005. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente

Die Revisionsstelle erstellt einen schriftlichen Bericht an den Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss prüft diesen und stellt dem Verwaltungsrat einen Antrag zur Annahme der Jahresrechnung. Dieser bespricht den Bericht an einer Sitzung des Prüfungsausschusses mit dem Mandatsleiter der Revisionsstelle.

Liebe ist ... wenn man sich mit Herz und Seele reinhängt.

Ich spiele Golf – aus Leidenschaft und mit viel Geduld und Konzentration.

Und genau so bin ich im Beruf unterwegs:
Auch bei IV-Akten mit Hunderten von Seiten gilt es, dranzubleiben und jeden Fall konzentriert und präzise zu beurteilen.





Liebe ist ... wenn man sich immer wieder neu entdeckt.

Die PK Rück ist für mich eine Lovestory mit unzähligen Highlights. Wir haben uns 2004 «gefunden» und entdecken uns seither immer wieder neu. Ich investiere viel in unsere Beziehung, denn ich liebe die PK Rück für ihren einzigartigen Charakter.

Bilanz per 31.12.2019

Aktiven

CHF	Erläuterung	31.12.2019	31.12.2018
A. Immaterielle Anlagewerte			
		745 638	396 485
I.	Sonstige immaterielle Anlagewerte	1 745 638	396 485
B. Kapitalanlagen			
		550 397 002	508 700 138
I.	Immobilienanlagen	51 447 055	42 854 262
II.	Aktien, andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere und Anteile an Anlagefonds	34 879 832	35 830 794
III.	Schuldverschreibungen und andere fest verzinsliche Wertpapiere	329 546 523	357 009 587
IV.	Alternative Anlagen	11 289 641	21 072 801
V.	Einlagen bei Banken	123 233 951	51 932 694
C. Andere Forderungen			
		4 618 036	7 756 029
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	447 136	10 979
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4 011 962	6 934 784
III.	Sonstige Forderungen gegenüber anderen Schuldner	158 938	810 266
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
		35 089 587	36 262 238
I.	Sachanlagen	4 388 997	525 537
II.	Laufende Guthaben bei Banken und Kassenbestand	34 700 590	35 736 701
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1 829 455	1 879 445
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1 229 854	1 553 414
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	599 601	326 031
Total Aktiven		592 679 718	554 994 335

Passiven

CHF	Erläuterung	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital	6	78 065 473	71 777 673
I. Eingefordertes Kapital		12 400 000	12 400 000
II. Organisationsfonds		3 100 000	3 100 000
III. Kapitalreserven		12 400 000	12 400 000
IV. Gewinnreserven		2 000 000	1 879 574
V. Gewinnvortrag		41 877 673	38 169 099
VI. Jahresgewinn		6 287 800	3 829 000
B. Versicherungstechnische Rückstellungen	7	506 950 483	478 763 664
I. Deckungsrückstellung		100 466 089	96 445 344
II. Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle		235 421 164	217 054 043
III. Schwankungsrückstellung		120 431 157	99 987 954
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		50 632 073	65 276 323
C. Andere Rückstellungen	8	2 669 945	2 116 306
I. Steuerrückstellungen		2 033 643	1 378 574
II. Sonstige Rückstellungen		636 302	737 732
D. Andere Verbindlichkeiten	9	3 228 556	420 374
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		13 043	390
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		434 754	82 381
III. Verbindlichkeiten gegenüber Banken		2 185 213	0
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		595 546	337 603
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10	1 765 261	1 916 318
I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1 765 261	1 916 318
Total Passiven		592 679 718	554 994 335

Versicherungstechnische Bestätigung

Das Risikogeschäft der PKRück umfasst Invaliditäts- und Todesfallrisiken aus der Rückdeckung von Einrichtungen der betrieblichen und freien Vorsorge.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. der Passiva eingestellten versicherungstechnischen Rückstellungen nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet worden sind.

Vaduz, 6. März 2020
Eric Flückiger (Aktuar SAV)

Erfolgsrechnung 2019

I. Versicherungstechnische Rechnung für die Lebensversicherung

In CHF	Erläuterung	2019	2018
1.	Verdiente Prämien für eigene Rechnung	145 563 712	132 703 260
a)	Gebuchte Bruttoprämien	11 161 994 311	147 886 579
b)	Abgegebene Rückversicherungsprämien	-16 430 599	-15 183 319
2.	Erträge aus Kapitalanlagen	12 993 452	13 652 217
a)	Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	5 745 279	6 744 320
b)	Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7 248 173	6 907 897
3.	Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	15 103 620	4 289 352
4.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	29 774	5 946
5.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-104 407 666	-76 922 173
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle	12 -84 783 492	-81 705 189
	Bruttobetrag	-100 585 565	-100 372 390
	Anteil Rückversicherer	15 802 073	18 667 201
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-18 367 121	6 167 214
	Bruttobetrag	-25 943 138	8 747 741
	Anteil Rückversicherer	7 576 017	-2 580 527
c)	Aufwendungen für Schadenregulierung und Schadenminderung	-1 257 053	-1 384 198
6.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-9 819 698	-12 214 145
7.	Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	-13 080 857	-20 187 794
8.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-18 341 591	-16 221 281
a)	Abschlussaufwendungen	-2 568 222	-2 337 472
b)	Verwaltungsaufwendungen	13 -15 773 369	-13 883 809
9.	Aufwendungen für Kapitalanlagen	-7 142 393	-9 870 418
a)	Aufwendungen für die Verwaltung	-754 722	-762 803
b)	Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-6 387 671	-9 107 615
10.	Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	-12 576 448	-10 413 538
Total Versicherungstechnische Rechnung		8 321 905	4 821 426

II. Nicht versicherungstechnische Rechnung

In CHF	2019	2018
1. Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung	8 321 905	4 821 426
2. Sonstige Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
3. Sonstige Aufwendungen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8 321 905	4 821 426
5. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2 000 763	-992 426
6. Sonstige Steuern	-33 342	0
7. Jahresgewinn	6 287 800	3 829 000

Liebe ist ... wenn man seinem Gegenüber
offen und ehrlich begegnet.

Ich liebe alles, was pur und unverfälscht
ist – frische Luft, reines Wasser, «Clean Eating».
Ich versuche, im Reinen zu sein mit
mir selbst und meiner Umwelt, liebe klare
Linien, Offenheit und Ehrlichkeit im
Hier und Jetzt. Genau das bringe ich auch
bei PK Rück ein.





Liebe ist ... wenn man einander Freiraum lässt.

Ich liebe die grossartigen Menschen bei PK Rück, das Engagement und die Arbeitsatmosphäre. Und ich liebe die Freiheit, selbstständig zu entscheiden. PK Rück ermutigt mich, neue Dinge auszuprobieren und innovativ zu denken – das motiviert.

Grundsätze der Rechnungslegung

Rechnungslegung

Die PK Rück AG erstellt den Jahresabschluss gemäss den Rechnungslegungsvorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) vom 20. Januar 1926 in der aktuellen Fassung vom 1. Juli 2019. Im Weiteren kommen das Gesetz vom 12. Juni 2015 betreffend die Aufsicht über Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz VersAG in der aktuellen Fassung vom 1. August 2019) und die dazu erlassene Verordnung vom 25. August 2015 (Versicherungsaufsichtsverordnung VersAV in der aktuellen Version vom 16. November 2019) zur Anwendung, wobei die Kapitalanlagen nicht zum Niederstwertprinzip, sondern zu Marktwerten bewertet werden.

Bei den Aktiven/Kapitalanlagen erfolgt die Bilanzierung von indirekten Immobilienanlagen thematisch zugeordnet unter der Rubrik Immobilienanlagen. Die Gliederung der Alternativen Anlagen erfolgt thematisch zusammengefasst unter der Rubrik Aktiven/Kapitalanlagen/IV. Alternative Anlagen.

Bilanzstichtag

Bilanzstichtag für den Jahresabschluss ist der 31. Dezember.

Umrechnung fremder Währungen

Die Fremdwährungspositionen der Bilanz werden zum am Bilanzstichtag geltenden Kurs in CHF umgerechnet.

Bilanzstichtagskurs	31.12.2019	31.12.2018
EUR	1.0870	1.1269
USD	0.9684	0.9858

Realisierte Währungskursgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung als realisierte Gewinne bzw. als realisierte Verluste auf Kapitalanlagen ausgewiesen. Die Fremdwährungspositionen werden mit dem im Buchungsmonat geltenden Monatsmittelkurs (gemäss den von der Eidgenössischen Steuerverwaltung monatlich veröffentlichten MWST-Wechselkursen) umgerechnet.

Bewertungsmethode Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der PK Rück (fest verzinsliche Wertpapiere, andere nicht fest verzinsliche oder variabel verzinsliche Wertpapiere, Geldmarktanlagen, Aktien, Anteile an Aktienfonds, strukturierte Produkte, Devisentermingeschäfte und alternative Anlagen) werden zum Marktwert bewertet. Bei börsennotierten Anlagen ist der Marktwert der Börsenwert am Bilanzstichtag oder, wenn der Bilanzstichtag kein Börsentag ist, der Börsenwert am letzten diesem Tag vorausgehenden Börsentag.

Um den Zinsänderungsrisiken bei den fest verzinslichen Wertpapieren gebührend Rechnung zu tragen, wird für das Geschäftsjahr 2019 der Marktwert der fest verzinslichen Wertpapiere/Obligationen um CHF 9 682 487 bzw. 3,5% (2018: CHF 3 449 250 bzw. 1,2%) des Marktwertes erfolgswirksam reduziert. Der Bilanzwert der fest verzinslichen Wertpapiere/Obligationen ist somit um diesen Betrag tiefer als der Marktwert.

Direkte Immobilienanlagen werden zum Anschaffungswert bewertet. Um den zukünftigen werterhaltenden Investitionen Rechnung zu tragen, erfolgt jährlich eine lineare Abschreibung des Gebäudewertes um 1,5%.

Alle drei Jahre erfolgt eine Validierung der Werthaltigkeit der direkten Immobilienanlagen mittels einer externen Marktwertschätzung. Weist die Marktwertschätzung einen tieferen Wert auf als der um die Abschreibungen bereinigte Anschaffungswert, erfolgt die Bilanzierung zum Marktwert bzw. zum neusten Schätzwert. Ausserordentliche Anpassungen des Bilanzwertes werden als Abschreibungen bzw. nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen verbucht.

Wertvermehrnde Investitionen in direkte Immobilienanlagen werden zu Anschaffungswerten bewertet und aktiviert. Werterhaltende Investitionen werden als Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen verbucht.

Darlehen und Ausleihungen

Darlehen und Ausleihungen sind mit dem Nominalwert abzüglich geleisteter Tilgungen und allfälliger Wertberichtigungen angesetzt.

Sonstige Bewertungsmethoden

Immaterielle Anlagewerte/Software

Softwareprogramme werden als immaterielle Anlagewerte bilanziert. Sowohl Standardsoftware als auch unternehmensspezifische Software werden mit den Anschaffungskosten erfasst, die sich aus den Rechnungsbeträgen der externen Softwareanbieter ergeben. Nach erfolgreicher Abnahme und produktiver Nutzung erfolgt die planmässige Abschreibung.

Die planmässige jährliche Abschreibung für unternehmensspezifische Software und für Standardsoftware beläuft sich auf 15 % bzw. 25 % des Anschaffungswertes.

Sonstige Vermögensgegenstände/Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten, vermindert um die planmässigen Abschreibungen. Die planmässigen Abschreibungen erfolgen unter Berücksichtigung der geschätzten Nutzungsdauer, wobei die Sachanlagen in drei bzw. fünf Jahren abgeschrieben werden. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs vollumfänglich als Aufwand gebucht. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche Abschreibungen zulasten des Jahresergebnisses vorgenommen.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern sind mit den Nominalbeträgen, vermindert um allfällige Einzelwertberichtigungen, bewertet.

Sonstige Forderungen

Die Forderungen sind zum Nominalwert bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert bilanziert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen umfassen den versicherungsmathematisch errechneten Wert der Verpflichtungen des Versicherungsunternehmens. Ihre Berechnung erfolgte nach den hierfür geltenden Vorschriften und nach den versicherungsmathematischen Grundlagen.

Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen umfassen alle nicht versicherungstechnischen Verpflichtungen, die dem Grund und/oder der Höhe sowie dem Zeitpunkt nach noch nicht sicher feststehen. Sie werden im Geschäftsjahr gebucht, in welchem die Verpflichtung entstanden ist. Die Höhe der Rückstellungen entspricht der Höhe der voraussichtlichen Zahlungsverpflichtung.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu den Nominalwerten bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Anlagewerte/Software

Die immateriellen Anlagewerte der PK Rück enthalten vorwiegend aktivierte Aufwendungen für unternehmensspezifische Software. Die Entwicklung unternehmensspezifischer Software erfolgt, sofern die am Markt verfügbaren Standardanwendungen den spezifischen Anforderungen nicht entsprechen. Aus diesem Grund entwickelte die PK Rück insbesondere für die prozessorientierte Schadenabwicklung und für die aktuariellen Berechnungen eigene Softwarelösungen.

Im Berichtsjahr wurde Software für die Daten- und Dokumentenübermittlung zwischen unseren Kunden und uns entwickelt und hierfür erste Anzahlungen an die externen Software-Entwickler geleistet. Nach Berücksichtigung der planmässigen Abschreibung beliefen sich die immateriellen Vermögenswerte am Bilanzstichtag auf CHF 745 638.

In CHF	31.12.2019	31.12.2018
Unternehmensspezifische Software	1 680 869	1 680 870
Anzahlung für unternehmensspezifische Software	464 262	0
Standardsoftware	362 076	362 076
Kumulierte Abschreibung	- 1 761 569	- 1 646 461
Nettobuchwert immaterielle Anlagewerte	745 638	396 485

2. Kapitalanlagen

Infolge der hohen Prämieinnahmen in der Berichtsperiode sind auch die Kapitalanlagen angestiegen. Der Marktwert der Kapitalanlagen betrug am Stichtag CHF 550 397 002. Die Struktur der Kapitalanlagen ist das Ergebnis der verfolgten Anlagestrategie, die eine geringe Risikobereitschaft aufweist. In der Konsequenz ist der Grossteil der Kapitalanlagen in Geldmarktanlagen sowie in fest und variabel verzinsliche Wertpapiere investiert.

Immobilienanlagen

Am Bilanzstichtag beliefen sich die Anlagen in Immobilien auf CHF 51 447 055 bzw. auf 9% der Gesamtanlagen. Die Immobilienanlagen der PK Rück bestehen aus vier direkten Immobilienanlagen und aus Anteilen an zwei diversifizierten Immobilienfonds.

Unsere vier direkten Immobilienanlagen befinden sich in der Stadt Zürich und zeichnen sich allesamt durch eine überdurchschnittliche Mikro- und Makrolage aus. Im Detail bestehen die direkten Immobilienanlagen aus einer Gewerbeliegenschaft am Kreuzplatz bzw. an der Zollikerstrasse 4, aus einem Wohn- und Geschäftshaus an der Kalkbreitestrasse 3 sowie aus Wohnhäusern an der Rebbergstrasse 60 und an der Universitätsstrasse 51. Das letztgenannte Objekt wurde im aktuellen Berichtsjahr erworben. Es handelt sich um ein Mehrfamilienhaus mit acht Wohnungen in unmittelbarer Nähe zur Universität und zur ETH.

Alle Gebäude sind voll vermietet. Die Liegenschaft an der Zollikerstrasse 4 wird teilweise selbst genutzt. Der Bilanzwert der direkt gehaltenen Liegenschaften belief sich per Bilanzstichtag auf CHF 46 686 621. Der Erwerb der direkten Immobilienanlagen wurde vollständig selbst finanziert; es besteht somit keine hypothekarische Belehnung.

Daneben verfügt die PK Rück auch über Anteile an indirekten Immobilienanlagen: UBS Real Estate Funds Selection – Global und FG Wohninvest Deutschland. Der Marktwert dieser Fondsanteile belief sich per Bilanzstichtag auf CHF 4 760 434.

Aktien und Aktienfonds

In Aktien und Aktienfonds waren am Bilanzstichtag CHF 21 491 098 bzw. 4% der Gesamtanlagen investiert. Angesichts der Grösse des Portfolios und der Bedeutung der Anlagekategorie im Gesamtkontext ist die PKRück der Überzeugung, dass ihre Investitionen in Aktien am effizientesten über Aktienfonds abgewickelt werden. In der Folge haben wir am Bilanzstichtag lediglich eine Aktienbeteiligung direkt gehalten (Aktien der Beteiligungsgesellschaft Berkshire Hathaway Inc.).

Die Investitionen in Anlagefonds sind in etwa gleichmässig auf aktive und passive Aktienfonds aufgeteilt.

Die Investitionen in aktive Anlagefonds setzten sich überwiegend aus Anteilen des gemäss Nachhaltigkeitskriterien verwalteten Raiffeisen-Futura-Swiss Stock-Fonds, des Tweedy-Browne-Value-Fonds und des Vanguard-US-Opportunities-Fonds zusammen. Bei den passiven Aktienfonds wurde vorwiegend in die Indizes grosser Industrieländer und Wirtschaftsräume investiert.

Strukturierte Produkte mit Aktiencharakter

In strukturierte Produkte mit Aktiencharakter waren per Bilanzstichtag CHF 13 388 734 bzw. 2% der Gesamtanlagen investiert. Die Kategorie beinhaltet überwiegend Hedging-Strategien und sogenannte Deep-Discount-Zertifikate auf Indizes und Einzeltitel.

In CHF	31.12.2019	31.12.2018
I. Immobilienanlagen	51 447 055	42 854 262
Direkte Immobilienanlagen	46 686 621	38 175 693
Indirekte Immobilienanlagen	4 760 434	4 678 569
II. Aktien, andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere und Anlagefonds	34 879 832	35 830 794
Aktien und Aktienfonds	21 491 098	20 575 017
Strukturierte Produkte mit Aktiencharakter	13 388 734	15 255 777
III. Schuldverschreibungen und andere fest verzinsliche Wertpapiere	329 546 523	357 009 587
Fest verzinsliche Wertpapiere/Obligationen	267 748 638	292 240 960
Variabel verzinsliche Wertpapiere/Obligationen	40 920 042	46 570 293
Strukturierte Produkte mit Obligationencharakter und Kapitalschutz	20 877 843	18 198 334
IV. Alternative Anlagen	11 289 641	21 072 801
Alternative Anlagen	11 289 641	21 072 801
V. Einlagen bei Banken	123 233 951	51 932 694
Geldmarktanlagen	123 233 951	51 932 694
Total Kapitalanlagen	550 397 002	508 700 138

Fest verzinsliche Wertpapiere

In fest verzinsliche Wertpapiere/Obligationen waren am Bilanzstichtag CHF 267'748'638 bzw. 50 % der Gesamtanlagen investiert.

Das Obligationenportfolio ist breit diversifiziert und enthält vorwiegend schweizerische, europäische und amerikanische Unternehmensanleihen im A-Rating-Bereich. Die Anleihen werden von der PK Rück direkt gehalten.

Zur Beschränkung des Zinsänderungsrisikos auf den Marktwert der Obligationen verfügt das Obligationenportfolio über eine geringe durchschnittliche Restlaufzeit. Am Bilanzstichtag lag die Duration des Obligationenportfolios bei lediglich 3,73 Jahren.

Das mit Obligationen in Fremdwährungen verbundene Währungsrisiko wird jeweils mittels einer Devisenterminmarkttransaktion vollständig abgesichert. Der Marktwert der Devisenterminmarkttransaktionen lag am Bilanzstichtag bei CHF 1'375'395 und ist im Bilanzwert der festverzinslichen Wertpapiere/Obligationen enthalten.

Variabel verzinsliche Wertpapiere

Aufgrund einer relativ kurzen Duration bei den fest verzinslichen Obligationen haben wir auch einen wesentlichen Anteil in variabel verzinsliche Obligationen investiert. Bei den variabel verzinslichen Wertpapieren wird die Nominalverzinsung zu bestimmten fest vorgegebenen Terminen an einen Referenzzinssatz (vorwiegend 3-Monats-CHF-Libor) angepasst.

Am Bilanzstichtag waren CHF 40'920'042 bzw. 7 % der Gesamtanlagen in variabel verzinsliche Wertpapiere investiert.

Das Zinsumfeld präsentierte sich derart, dass mit variabel verzinslichen Anleihen oftmals kein Ertrag mehr erzielt werden konnte. Aus diesem Grund haben wir im Berichtsjahr in dieser Anlageklasse nur noch selektiv in neue Engagements investiert.

Strukturierte Produkte mit Obligationencharakter und Kapitalschutz

Als Alternative und Ergänzung zu den fest verzinslichen Anlagen haben wir einen Teil dieser Anlagen in kapitalgeschützte strukturierte Produkte investiert. Per Bilanzstichtag waren CHF 20'877'843 bzw. 4 % der gesamten Kapitalanlagen in strukturierte Produkte mit Obligationencharakter und Kapitalschutz investiert.

Alternative Anlagen

Zur weiteren Diversifikation der Risikofaktoren und Ertragschancen haben wir unser Engagement in alternative Anlagen in der Berichtsperiode fortgesetzt. Dabei liegt der Anlageschwerpunkt beim Eingehen von alternativen Kreditrisiken und bei der Generierung von Illiquiditätsprämien. Insgesamt waren per Bilanzstichtag CHF 11'289'641 bzw. 2 % der gesamten Kapitalanlagen in alternative Anlagen investiert.

Geldmarktanlagen

Per Bilanzstichtag hatten wir CHF 123'233'951 bzw. 22 % der gesamten Kapitalanlagen in Liquidität/Geldmarktanlagen investiert. Die auf diese Weise gehaltene Liquidität konnte bisher so strukturiert werden, dass nur teilweise Negativzinsen belastet wurden.

In %	31.12.2019	31.12.2018
I. Immobilienanlagen	9%	9%
Direkte Immobilienanlagen	8%	8%
Indirekte Immobilienanlagen	1%	1%
II. Aktien, andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere und Anlagefonds	6%	7%
Aktien und Aktienfonds	4%	4%
Strukturierte Produkte mit Aktiencharakter	2%	3%
III. Schuldverschreibungen und andere fest verzinsliche Wertpapiere	61%	70%
Fest verzinsliche Wertpapiere/Obligationen	50%	57%
Variabel verzinsliche Wertpapiere/Obligationen	7%	9%
Strukturierte Produkte mit Obligationencharakter und Kapitalschutz	4%	4%
IV. Alternative Anlagen	2%	4%
Alternative Anlagen	2%	4%
V. Einlagen bei Banken	22%	10%
Geldmarktanlagen	22%	10%
Total Kapitalanlagen	100%	100%

Einfluss der Bewertungsmethode auf das Jahresergebnis 2019

Die PK Rück erstellt für jede Rechnungsperiode jeweils einen Geschäftsbericht, in welchem die Bewertung der Kapitalanlagen nach der Niederstwertmethode (Amortised Cost) erfolgt, sowie einen Geschäftsbericht gemäss der Marktwertmethode. Im vorliegenden Geschäftsbericht erfolgt die Bewertung der Kapitalanlagen zu den Marktwerten. Gemäss dem liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrecht ist für die Bewertung der Kapitalanlagen das Niederstwertprinzip anzuwenden, wonach höchstens zum Anschaffungswert oder zum niedrigeren Marktpreis zu bilanzieren ist. Eine Ausnahme bildet die Bewertung von Schuldverschreibungen und von anderen fest verzinslichen Wertpapieren. Hier schreibt die Versicherungsaufsichtsverordnung (VersAV) die Verwendung der Methodik der fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) vor.

Im Berichtsjahr verharrten die Kapitalmarktzinsen weiterhin auf einem tiefen Niveau. Infolgedessen bewegen sich auch die Bewertungen der fest verzinslichen Wertpapiere nach wie vor auf einem – auch in historischer Hinsicht – hohen Niveau.

Da die PK Rück das Niedrigzinsumfeld als temporäre Erscheinung betrachtet, haben wir per 31. Dezember 2019 Wertberichtigungen auf den Marktwert der fest verzinslichen Wertpapiere/Obligationen vorgenommen. Diese Wertberichtigungen belaufen sich auf CHF 9 682 487 bzw. 3,5% (2018: CHF 3 449 250 bzw. 1,2%) des Marktwertes. Mit der Reduktion des Marktwertes um 3,5% ist (gemäss der spezifischen Zins- und Spread-Sensitivität des PK-Rück-Obligationenportfolios) einem zukünftigen Anstieg der Zinskurve resp. der Spreads von 0,95% bereits Rechnung getragen.

In CHF

Jahresergebnis 2019 (gemäss Niederstwertprinzip)	2 871 693
Veränderung der Bewertungsdifferenz aufgrund der Anwendung des Niederstwertprinzips	4 574 124
Veränderung der latenten Steuern auf der Bewertungsdifferenz	-1 158 017
Jahresergebnis 2019 (gemäss Marktwertprinzip)	6 287 800

Der Marktwert der Kapitalanlagen lag am Bilanzstichtag bei CHF 560 079 489. Nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen in der Höhe von CHF 9 682 487 belief sich der Bilanzwert bzw. der adjustierte Marktwert auf CHF 550 397 002.

Unter Anwendung des Niederstwertprinzips (Amortised Cost) wies die PK Rück am Bilanzstichtag Kapitalanlagen in der Höhe von CHF 544 173 138 aus. Diese Anwendung führt somit zu Zwangsreserven in der Höhe von CHF 6 223 864. Am Bilanzstichtag des Vorjahres beliefen sich diese auf CHF 1 649 740.

Das Jahresergebnis gemäss dem Marktwertprinzip unterscheidet sich vom Jahresergebnis gemäss dem Niederstwertprinzip (Amortised Cost) in zwei Punkten:

Zum einen werden bei der Anwendung des Marktwertprinzips in der Erfolgsrechnung die Veränderung der «Nicht realisierten Gewinne aus Kapitalanlagen»

erfolgswirksam berücksichtigt, die sich aus der Veränderung der Zwangsreserven ergeben. Diese lagen am Ende des Berichtsjahres mit CHF 6 223 864 um CHF 4 574 124 höher als am Bilanzstichtag des Vorjahres. Somit sind auch die in der Erfolgsrechnung berücksichtigten Erträge aus den «Nicht realisierten Gewinnen aus Kapitalanlagen» beim Marktwertprinzip um CHF 4 574 124 höher als bei der Anwendung des Niederstwertprinzips.

Zum anderen entsteht, sobald die stillen Reserven in einer zukünftigen Periode aufgelöst werden, ein Ertrag, welcher dann ertragssteuerpflichtig ist. Diese als latente Steuern bezeichneten künftigen Steuereffekte sind in der Berichtsperiode um CHF 1 158 017 angestiegen.

Das Jahresergebnis 2019 gemäss Niederstwertprinzip beläuft sich auf einen Gewinn in der Höhe von CHF 2 871 693. Gemäss Marktwertprinzip resultiert ein Gewinn in der Höhe von CHF 6 287 800.

3. Andere Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Der Posten «Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft» umfasst Prämienforderungen aus den definitiven Abrechnungen gegenüber den Versicherungsnehmern.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Diese beinhalten die per Bilanzstichtag noch offenen Abrechnungen aus der Rückversicherung.

In CHF	31.12.2019	31.12.2018
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	447 136	10 979
Gegenüber Versicherungsnehmern	51 028	10 979
Gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	396 108	0
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4 011 962	6 934 784
Gegenüber anderen Schuldern	4 011 962	6 934 784
III. Sonstige Forderungen	158 938	810 266
Gegenüber anderen Schuldern	158 938	810 266
Total	4 618 036	7 756 029

4. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmässige Abschreibung. In der Berichtsperiode wurden in kleinerem Umfang Investitionen in IT-Hardware und Büromobi-

liar vorgenommen. Der Nettobuchwert der Sachanlagen am Bilanzstichtag belief sich auf CHF 388 997.

In CHF	31.12.2019	31.12.2018
Sachanlagen		
Büromobiliar und -geräte	658 736	652 762
IT-Hardware	545 311	530 788
Kumulierte Abschreibung auf Sachanlagen	- 815 050	- 658 013
Total	388 997	525 537

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden nicht vereinnahmte Erträge sowie bereits geleistete Zahlungen ausgewiesen, die dem nachfolgenden Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Ein wesentlicher Anteil an den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten besteht aus bereits verdienten Marchzinsen auf Obligationen.

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ansprüche gegenüber Steuerbehörden aus zu viel bezahlten Akontozahlungen für noch nicht definitiv abgerechnete Steuerperioden (Gemeinde- und Kantonssteuer Zürich 2019). Im Weiteren umfassen die sonstigen Rechnungsabgrenzungen noch zu erwartende Erträge aus der Kostenprämie für bereits abgelaufene Versicherungsjahre, für welche die definitive Prämienrechnung noch nicht erstellt werden konnte.

In CHF	31.12.2019	31.12.2018
Rechnungsabgrenzungsposten		
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1 229 854	1 553 414
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	599 601	326 031
Total	1 829 455	1 879 445

6. Eigenkapital

Per 31. Dezember 2019 belief sich das Eigenkapital auf CHF 78 065 473. Das Eigenkapital steigt durch den Jahresgewinn um CHF 6 287 800 bzw. um 8,8% an.

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Aktienkapital (eingefordertes Kapital) in der Höhe von CHF 12 400 000, dem Organisationsfonds in der Höhe von CHF 3 100 000 und den Kapitalreserven in der Höhe von CHF 12 400 000. Nebst den einge-

brachten Kapitalien umfasst das Eigenkapital die selbst erwirtschafteten Eigenmittel. Dazu zählen die gesetzlichen Reserven, der Gewinnvortrag und der Jahresgewinn des Berichtsjahres.

Somit haben die Aktionäre der PKRück bis heute Eigenkapital in der Höhe von CHF 27 900 000 in die Gesellschaft eingebracht. Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung konnte das Eigenkapital bis zum Bilanzstichtag mittels der Thesaurierung von Gewinnen um CHF 50 165 473 auf CHF 78 065 473 erhöht werden.

In CHF	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital		
I. Eingefordertes Kapital	12 400 000	12 400 000
II. Organisationsfonds	3 100 000	3 100 000
III. Kapitalreserven	12 400 000	12 400 000
IV. Gewinnreserven	2 000 000	1 879 574
V. Gewinnvortrag	41 877 673	38 169 099
VI. Jahresgewinn	6 287 800	3 829 000
Total	78 065 473	71 777 673

Das Aktienkapital der Gesellschaft ist voll liberiert und in 155 000 auf den Namen lautende Aktien zu je CHF 80 eingeteilt. Der Anteil der Aktionäre am Organisationsfonds und an den Kapitalreserven entspricht jeweils ihrem Beteiligungsverhältnis am Aktienkapital.

In der Berichtsperiode blieb die Anzahl der ausgegebenen Aktien unverändert. In der Folge entwickelte sich auch der Buchwert pro Aktie bzw. das Eigenkapital pro Aktie analog zur Entwicklung des Eigenkapitals. Der Buchwert bzw. das Eigenkapital pro Aktie konnte in der Berichtsperiode um CHF 40.57 bzw. um 8,8% auf CHF 503.65 erhöht werden. Seit der Gründung der Gesellschaft stieg der Buchwert pro Aktie um CHF 323.65 bzw. um 179,8%.

In CHF	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital pro Aktie		
Eigenkapital	78 065 473	71 777 673
Anzahl Aktien	155 000	155 000
Eigenkapital pro Aktie	503.65	463.08

Das Aktionariat der PKRück besteht aus fünf Aktionären, die allesamt Schweizer Vorsorgeeinrichtungen sind und zudem über eine Kundenbeziehung mit der PKRück verfügen. Im Berichtsjahr gab es weder eine Änderung der Aktionärsstruktur noch der Beteiligungsverhältnisse.

Die Aktionäre der PKRück bilanzieren gemäss Swiss GAAP FER 26, welche die Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen verbindlich definiert. Durch die Anwendung dieser Rechnungslegungsvorschrift soll ein den tatsächlichen Verhältnissen ent-

sprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt werden.

Die Aktionäre der PKRück bewerten ihre Beteiligung in Anwendung von Swiss GAAP FER 26 «zu den tatsächlichen Werten». Zur Ermittlung des «tatsächlichen Wertes» kann als Anhaltspunkt das Eigenkapital bzw. der Nettobuchwert der PKRück pro Aktionär beigezogen werden.

	Anteil am Aktienkapital per 31.12.2019	Anteil am Aktienkapital per 31.12.2018	Anteil am Eigenkapital per 31.12.2019	Anteil am Eigenkapital per 31.12.2018
Veränderung Beteiligungsstruktur				
Nest Sammelstiftung	22,50%	22,50%	17 564 731	16 149 976
PKG Pensionskasse	22,50%	22,50%	17 564 731	16 149 976
Previs Vorsorge	22,50%	22,50%	17 564 731	16 149 976
Stiftung Abendrot	22,50%	22,50%	17 564 731	16 149 976
Zuger Pensionskasse	10,00%	10,00%	7 806 549	7 177 769
Total	100%	100%	78 065 473	71 777 673

7. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die PK Rück versichert Vorsorgeeinrichtungen gegen die jeweiligen reglementarischen Leistungen aus den Risiken Invalidität und Tod. Im Todesfall erbringt die PK Rück ihre Leistungen in Kapitalform, im Invaliditätsfall wahlweise in Kapital- oder in Rentenform.

Deckungsrückstellungen

Die Deckungsrückstellungen bestehen aus dem Deckungskapital für die laufenden Invaliden- und Hinterlassenenrenten. Die Höhe der Deckungsrückstellungen entspricht dem Barwert der künftigen Rentenleistungen und Sparbeitragsbefreiungen, zahlbar bis zum erwarteten Schlussalter der Versicherten. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden.

Die Berechnung der Deckungsrückstellungen erfolgt in Anwendung der biometrischen Grundlagen BVG 2010 (Periodentafel 2019) und eines technischen Zinssatzes von 1,0 % (Vorjahr 1,0 %).

Nach dem Grundsatz einer vorsichtigen Bilanzierungspraxis muss die PK Rück gewährleisten, dass sie auch in einem Niedrigzinsumfeld, welches sich als nachhaltig erweisen könnte, jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen kann. Die PK Rück hat diesem Umstand Rechnung getragen und eine entsprechende Zusatzrückstellung für Zinsrisiken gebildet. Der Finanzierungsbedarf einer weiteren Senkung des technischen Zinssatzes von 1,0 % auf 0,0 % wurde in der Berichtsperiode bereits berücksichtigt bzw. reserviert und ist in den Deckungsrückstellungen enthalten.

Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Ob die PK Rück bei einem Invaliditätsfall definitiv leistungspflichtig ist, wird erfahrungsgemäss erst mit einer zeitlichen Verzögerung von etwa zwei Jahren bekannt.

Im Rahmen der Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden die geschätzten Gesamtaufwendungen ausgewiesen, die aus der Abwicklung der bis zum Ende des Geschäftsjahres angefallenen – gemeldeten oder nicht gemeldeten – Versicherungsfälle entstanden sind oder noch entstehen werden, abzüglich der für diese Fälle bereits bezahlten Leistungen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle besteht aus:

- a) Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die jedoch noch nicht definitiv abgewickelt sind («Reported but not yet settled», RBNS-Rückstellung);
- b) Rückstellung für Spätschäden («Incurred but not reported», IBNR-Rückstellung).

In CHF	31.12.2019	31.12.2018
Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Deckungsrückstellung	100 466 089	96 445 344
Bruttobetrag	107 279 829	104 721 503
Davon: Anteil der Rückversicherer (-)	- 6 813 740	- 8 276 159
II. Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle	235 421 164	217 054 043
Bruttobetrag	261 123 477	235 180 339
Davon: Anteil der Rückversicherer (-)	- 25 702 313	- 18 126 296
III. Schwankungsrückstellung	120 431 157	99 987 954
Bruttobetrag	126 893 017	105 990 994
Davon: Anteil der Rückversicherer (-)	- 6 461 860	- 6 003 040
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	50 632 073	65 276 323
Bruttobetrag	50 632 073	65 276 323
Davon: Anteil der Rückversicherer (-)	0	0
Total	506 950 483	478 763 664

Schwankungsrückstellungen

Schwankungsrückstellungen werden gebildet, um Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre auszugleichen oder besonderen Risiken Rechnung zu tragen sowie um erhebliche Abweichungen der jährlichen Aufwendungen zu absorbieren. Mit der Risikoprämie Stop-Loss sichert die PK Rück die Kundenrisikoreserven gegen Verlust ab. Sie wird vollständig den Schwankungsrückstellungen zugewiesen.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Unter diesem Posten werden die Einmaleinlagen in die Kundenrisikoreserve bilanziell erfasst. Sie werden nicht für die Bildung der «Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle» benötigt, sondern dienen lediglich der zusätzlichen Absicherung der übernommenen Risiken.

In der Berichtsperiode wurde das Versicherungsjahr 2017 mit einer zeitlichen Verzögerung von zwei Jahren abgeschlossen und das technische Resultat ermittelt. Zu diesem Zweck wurden die gesamten, bisher pauschal gebildeten Rückstellungen für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle des Jahres 2017 aufgelöst. Im Gegenzug wurden die Rückstellungen für alle am Bilanzstichtag bekannten, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle des Jahres 2017 auf individueller Basis neu gebildet.

Gemäss dem Versicherungsmodell der PK Rückpartizipieren die Kunden direkt und unmittelbar am positiven Schadenverlauf. Die nicht für Schadenzahlungen benötigten Risikoprämien von 2017 wurden den Kundenrisikoreserven gutgeschrieben (Kundenrisikoreserve – Einzahlungen und Risikogewinne von Kunden).

Für das Versicherungsjahr 2017 wurden den Kundenrisikoreserven weniger Prämien und Risikogewinne zugeführt, als für Schadenzahlungen aufgewendet werden mussten. In der Folge sanken die Guthaben in den Kundenrisikoreserven um netto CHF 1 574 643. Auszahlungen von Risikogewinnen wurden insgesamt in der Höhe von CHF 13 130 206 vorgenommen, sodass die Guthaben in den Kundenrisikoreserven um CHF 14 704 849 zurückgegangen sind.

Die Risikogewinne sind in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen, was die zunehmende Wettbewerbsintensität bei den Risikoprämien belegt. Das aktuell marktübliche Niveau der Risikoprämien lässt kaum mehr Spielraum für Risikogewinne zu.

In CHF	2019	2018
Veränderung Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
a) Kundenrisikoreserve	- 14 704 849	- 10 025 535
Kundenrisikoreserve – Einzahlungen und Risikogewinne von Kunden	- 1 574 643	10 685 636
Kundenrisikoreserve – Auszahlung Risikogewinne an Kunden	- 13 130 206	- 20 711 171
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellung	60 599	- 51 645
Total	- 14 644 250	- 10 077 180

8. Andere Rückstellungen

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten noch nicht geleistete Steuerzahlungen an das Fürstentum Liechtenstein und die Schweiz.

Die im Berichtsjahr gebildeten Steuerrückstellungen umfassen die Ertragssteuern des Fürstentums Liechtenstein. Im Weiteren umfassen die Steuerrückstellungen des Berichtsjahres die latenten Steuerrückstellungen auf den Bewertungsdifferenzen zwischen Niederstwert und Marktwert.

Rückstellung für Leistungen zur Schadenabwicklung

Unter diesem Posten sind bereits eingennommene Zahlungen für zukünftige administrative Massnahmen im Bereich der Verwaltung von laufenden Invaliden- und Hinterlassenenrenten ausgewiesen. Zudem beinhaltet die Rückstellung Aufwendungen für laufende juristische Verfahren (insbesondere Gerichts- und Regressfälle) im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Leistungsfällen.

In CHF	31.12.2019	31.12.2018
Andere Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen	2 033 643	1 378 574
b) Sonstige Rückstellungen/Rückstellung für Leistungen zur Schadenabwicklung	636 302	737 732
Total	2 669 945	2 116 306

9. Andere Verbindlichkeiten

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Unter diesem Posten sind die per Bilanzstichtag noch offenen Zahlungen an die Rückversicherer ausgewiesen. Diese entstehen, sofern die definitive Prämienabrechnung noch nicht abschliessend erfolgt ist.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Unter diesem Posten sind die am Bilanzstichtag negativen Banksaldi ausgewiesen. Insbesondere die verzögerte Abwicklung einer Wertschriftenrückzahlung in Fremdwährung führte dazu, dass der EUR-Kontostand am Bilanzstichtag nicht ausgeglichen war.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit sowie aus Lieferungen und Leistungen. Dabei beliefen sich Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung und Familienausgleichskasse) auf CHF 150 511.

In CHF	31.12.2019	31.12.2018
Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	13 043	390
a) Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
b) Gegenüber anderen Gläubigern	13 043	390
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	434 754	82 381
a) Gegenüber anderen Gläubigern	434 754	82 381
III. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2 185 213	0
a) Gegenüber anderen Gläubigern	2 185 213	0
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	595 546	337 603
a) Sonstige Verbindlichkeiten	595 546	337 603
Total	3 228 556	420 374

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die per Bilanzstichtag noch offenen Zahlungen ausgewiesen, die dem Geschäftsjahr 2019 zuzuordnen sind.

Der grösste Anteil der passiven Abgrenzungsposten besteht unter anderem aus Aufwendungen im Bereich der Schadenminderung (insbesondere Case Management), Rückstellungen für Ferienguthaben der Mitarbeitenden sowie aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

11. Gebuchte Bruttoprämie

Gebuchte Bruttoprämie nach Prämienart in CHF	2019	2018
Risikoprämie	140 665 115	129 936 303
Risikoprämie Invalidität und Tod – periodisch	84 914 808	75 677 821
Risikoprämie Invalidität und Tod – Einmaleinlage	7 457 494	9 693 388
Risikoprämie Beschränkung Einzelschaden (Summenexzedent)	34 345 357	31 664 963
Risikoprämie Beschränkung Gesamtschaden (Stop-Loss)	13 947 456	12 900 131
Kostenprämie	21 329 196	17 950 276
Kostenprämie für Verwaltung und Leistungsfallmanagement	18 805 458	15 565 760
Kostenprämie für zusätzliche Verwaltungsdienstleistungen	2 523 738	2 384 516
Total	161 994 311	147 886 579

Gebuchte Bruttoprämie nach Prämienart in CHF	2019	2018
Periodische Prämie	154 536 817	138 193 191
Einmaleinlagen	7 457 494	9 693 388
Total	161 994 311	147 886 579

Gebuchte Bruttoprämie nach Kundenart in CHF	2019	2018
Sammeleinrichtungen	136 103 494	123 831 473
Firmeneigene Pensionskassen	25 890 817	24 055 106
Total	161 994 311	147 886 579

Gebuchte Bruttoprämie nach Anteilseigner in CHF	2019	2018
Anteilseigner (Aktionäre)	95 626 217	89 911 654
Nicht-Anteilseigner	66 368 094	57 974 925
Total	161 994 311	147 886 579

Gebuchte Bruttoprämie nach Land in CHF	2019	2018
Schweiz	159 289 067	146 305 365
Fürstentum Liechtenstein	2 705 244	1 581 214
Total	161 994 311	147 886 579

12. Zahlungen für Versicherungsfälle

Nach Eintritt des Versichertenereignisses erbringt die PK Rück ihre Leistungen gegenüber ihren Kunden wahlweise in Renten- oder Kapitalform. Aus der Rückversicherung erfolgt anschliessend eine Gutschrift für den an sie zedierten Anteil.

In Berichtsjahr erbrachte die PK Rück Leistungen bzw. (Brutto-)Zahlungen für Versicherungsfälle in der Höhe von CHF 100'585'565. Der rückversicherte Anteil an diesen Leistungen belief sich auf CHF 15'802'073. In

der Folge beliefen sich die (Netto-)Zahlungen im Berichtsjahr auf CHF 84 783 492, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von CHF 3 078 303 bzw. 3.8 % entspricht.

Zugunsten von Gesellschaften mit Nahestehenden bzw. von Aktionären wurden insgesamt (Brutto-)Zahlungen für Versicherungsfälle in der Höhe von CHF 57 312 525 (Vorjahr CHF 64 175 138) erbracht.

In CHF	2019	2018
Zahlungen für Versicherungsfälle		
I. Zahlungen für Versicherungsfälle in Kapitalform	- 66 048 947	- 65 770 550
Brutto Zahlungen Invalidität	- 52 533 479	- 46 059 568
Brutto Zahlungen Tod	- 27 212 149	- 37 479 301
Davon: Anteil der Rückversicherer Invalidität & Tod (+)	13 696 681	17 768 319
II. Zahlungen für Beitragsbefreiung	- 5 197 185	- 4 736 591
III. Zahlungen aus Deckungsrückstellungen in Rentenform	- 13 537 360	- 11 198 048
Brutto Zahlungen	- 15 642 752	- 12 096 930
Davon: Anteil der Rückversicherer (+)	2 105 392	898 882
Total	- 84 783 492	- 81 705 189

13. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Berichtsjahr um CHF 1889 560 bzw. um 13,6 % gestiegen. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau und dem Wachstum der Gesellschaft. Ausserdem ist die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen nicht nur komplex und administrativ anspruchsvoll, sondern auch zunehmend kostenintensiv.

Den stärksten Zuwachs verzeichneten die Personalkosten (+CHF 1020 731, +12,3 %) und der Informatikaufwand (+CHF 412 732, +41,8 %). Der allgemeine Verwaltungsaufwand belief sich auf CHF 1265 245, während für Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen CHF 293 183 aufgewendet wurden.

Verwaltungsaufwendungen in CHF	2019	2018
Personalkosten	- 9 333 125	- 8 312 394
Sonstiger Personalaufwand	- 2 461 849	- 2 401 403
Liegenschaftsaufwand	- 939 588	- 924 229
Informatikaufwand	- 1 399 140	- 986 408
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	- 1 265 245	- 867 342
Abgaben und Gebühren	- 81 239	- 81 876
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen	- 293 183	- 310 157
Total	- 15 773 369	- 13 883 809

Sonstige Angaben

Human Resources

Mitarbeitende und Geschäftsleitung

Das Management einer Versicherungsgesellschaft wie der PK Rück ist komplex und anspruchsvoll. Um die damit verbundenen Risiken zu minimieren, hat der Verwaltungsrat diese Aufgabe Spezialisten mit grosser Erfahrung anvertraut. Sowohl die Mitglieder der Geschäftsleitung als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PK Rück verfügen über langjährige Erfahrung und Expertise im Versicherungs- und/oder Pensionskassenwesen.

Am Bilanzstichtag waren 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt. Aufgrund der geringen Zahl an Geschäftsleitungsmitgliedern wird gemäss Art. 1092 Ziff. 9 lit. D des Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsleitung verzichtet.

Verwaltungsrat

Die Ausgestaltung und die Festsetzung der Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats liegen im Zuständigkeitsbereich des Gesamtverwaltungsrats, wobei der Vergütungsausschuss entsprechende Vorschläge unterbreitet.

Insgesamt entrichtete die PK Rück im Jahr 2019 an die sechs Verwaltungsräte Honorare und Spesenent-schädigungen in der Höhe von CHF 149 771.

An externe Spezialisten im Anlage- und Immobilien-ausschuss sowie an Verwaltungsräte, die zusätzlich in Verwaltungsratsausschüssen Einsitz nehmen oder juristische Dienstleistungen erbringen, wurden insge-samt Entschädigungen in Höhe von CHF 161 174 ent-richtet.

Revision

Das Revisionshonorar der KPMG (Liechtenstein) AG für die Prüfung der Jahresrechnung beträgt gemäss Auftragsbestätigung CHF 87 200. Darin eingeschlos-sen sind die Prüfung des Geschäftsberichts sowie die Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde.

Steuern

Für den für das Geschäftsjahr 2019 zu erwartenden Steueraufwand der PK Rück wurden Akontozahlun-gen getätigt oder entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen wurden gemäss den Anforderungen der Steuerbehörden unter Berück-sichtigung der Steuergesetzgebung ermittelt.

Rückversicherung

Für das Versicherungsjahr 2019 verfügte die PK Rück über Rückversicherungsverträge mit den folgenden Gesellschaften:

- Partner Reinsurance Europe SE (PartnerRe)
- RGA International Reinsurance Company Limited

Die beiden Gesellschaften sind seit dem Versiche-rungsjahr 2014 die Rückversicherungspartner der PK Rück.

In den Versicherungsjahren 2011 bis 2013 zählte die Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft (Munich Re) neben RGA und PartnerRe zu den drei Rückversi-cherungspartnern der PK Rück. Versicherungsfälle, deren Leistungsanspruch dieser Periode zuzurech-nen ist, sind nach wie vor bei diesen drei Gesellschaf-ten rückversichert.

Vertragliche Verpflichtungen

Für ihre Büroräumlichkeiten hat die PK Rück Miet-verträge abgeschlossen, die jeweils mit einer vor-gängigen Anzeigefrist von drei bzw. einem Monat gekündigt werden können. Aus den Mietverträgen entstehen insgesamt vertragliche Verpflichtungen in der Höhe von CHF 16 338.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die PK Rück hat ihre bestehende Rückversicherungs-lösung im Jahr 2019 bei verschiedenen Anbietern neu ausgeschrieben. Dies wurde erforderlich, nachdem die bisherigen Verträge nach dreijähriger Laufzeit am Ende des Berichtsjahres ausgelaufen waren. Neue Rückversicherungsverträge wurden abgeschlossen, und PartnerRe und RGA werden auch ab dem Versicherungs-jahr 2020 die beiden Rückversicherer der PK Rück sein. Aufgrund der mittlerweile deutlich verbesserten Risikofähigkeit wird das Rückversicherungs-volumen der PK Rück jedoch zukünftig deutlich geringer sein.

Der Notfall-Ausschuss der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hatte aufgrund des Coronavirus am 29. Januar 2020 eine «gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite» ausgerufen. Die Ausbreitung des Coronavirus und der damit verbundenen Lungen-krankheit COVID-19 hat bereits einschränkende und wesentliche Folgen für das Wirtschaftsleben und die Unternehmen, beispielsweise aufgrund von Ein-schränkungen in Produktion und Handel oder auf-grund von Reisebeschränkungen. Die Kapitalmärkte haben deutliche Kurskorrekturen und einen Anstieg von Risikoprämien verzeichnet. Die Auswirkungen auf die Bilanz und das Geschäftsmodell der PK Rück sind zum heutigen Zeitpunkt (März 2020) schwierig abzuschätzen. Die Geschäftsleitung hat die gegen-wärtige Situation nach bestem Wissen und Gewissen analysiert. Im Versicherungsbereich könnte es eine leichte Häufung an Todesfällen der arbeitenden Ver-sicherten geben. Was die Kapitalanlagen betrifft, so erfolgten im März deutliche Kurskorrekturen. Für den weiteren Jahresverlauf sind weitere Turbulenzen an den Kapitalmärkten nicht auszuschliessen. Stress-Tests haben ergeben, dass die Solvenzquote trotz ho-hen Kursverlusten und leicht vermehrten Todesfällen immer noch über 200% liegen würde. Zudem verfügt die PK Rück über Schwankungsreserven, welche sol-che Marktverwerfungen teilweise absorbieren. Die PK Rück verfügt über einen hohen Bestand an flüssi-gen Mitteln und es besteht kein Liquiditätsrisiko.

Sonstige Vorgänge mit besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht zu ver-zeichnen.

Verfügbarkeitsbeschränkung

Es besteht eine Verfügbarkeitsbeschränkung der De-potbank (UBS AG) zur Absicherung der Gegenpartei-risiken im Zusammenhang mit Währungsabsicherun-gen. Als Sicherheit dienen die Kapitalanlagen des Wertschriftendepots im Umfang des Saldos aus den Devisenterminmarktgeschäften. Am Bilanzstichtag betrug der entsprechende Saldo CHF 1375395 zu-gunsten der PK Rück.

Im Zusammenhang mit den Investitionen in Alterna-tive Anlagen bestehen für zukünftige Kapitalzusa-gen (Capital Commitments) entsprechende Verpflich-tungen. Zur diesbezüglichen Absicherung bestand am Bilanzstichtag auf dem Liquiditätskonto der PK Rück bei der Liechtensteinische Landesbank AG eine Verfügbarkeitsbeschränkung in der Höhe von CHF 12 000 000.

Betriebsbewilligung

Die Liechtensteiner Regierung erteilte der PK Rück am 25. November 2004 die Betriebsbewilligung als Lebensversicherung. Aufgrund der erteilten Bewilli-gung kann die PK Rück die direkte und indirekte Le-bensversicherung in allen Zweigen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte anbieten.

Die der PK Rück erteilte Betriebsbewilligung enthält keine Einschränkungen.

Versicherungsaufsicht

Die PK Rück untersteht der liechtensteinischen Auf-sichtsbehörde (Finanzmarktaufsicht Liechtenstein, FMA). Ein bilaterales Abkommen stellt sicher, dass alle liechtensteinischen Lebensversicherer, die im Geschäft der beruflichen Vorsorge der Schweiz tätig sind, nach denselben Massstäben überwacht und kontrolliert werden.

Die PK Rück steht sowohl mit der liechtensteinischen als auch mit der schweizerischen Aufsichtsbehörde in engem Kontakt.

Liebe ist ... wenn man zusammenbringt,
was zusammengehört.

Meine Leidenschaft ist, die Dinge so zu organisieren und harmonisch zu verbinden, dass für Mitarbeitende und Kunden alles optimal läuft. Dafür vereine ich (scheinbare) Gegensätze wie zum Beispiel Struktur und Kultur oder Professionalität und Empathie.





Liebe ist ... wenn man sich für andere starkmacht.

Ich liebe meinen Job bei PK Rück, weil ich als Fachspezialist Leistungen immer wieder von Neuem erlebe, dass Gesundheit das höchste Gut des Lebens ist. Und wie man so schön sagt, ist die Gesundheit zwar nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.

Gewinnverwendung

Für die Gewinnverwendung 2019 steht folgender Bilanzgewinn zur Verfügung:

In CHF

Zur Verfügung stehender Gewinn	2019
.....
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	41 877 673
Jahresgewinn	6 287 800
.....
Bilanzgewinn 2019	48 165 473

Der Bilanzgewinn 2019 wird wie folgt verwendet:

In CHF

Verwendung des Bilanzgewinns 2019	2019
Zuweisung zur gesetzlichen Reserve	0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	48 165 473
Bilanzgewinn 2019	48 165 473

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat der PK Rück Lebensversicherungsgesellschaft für die betriebliche Vorsorge AG, Vaduz

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang; Seiten 40 bis 63) der PK Rück Lebensversicherungsgesellschaft für die betriebliche Vorsorge AG, Vaduz, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den im Anhang beschriebenen Grundsätzen zur Rechnungslegung.

KPMG (Liechtenstein) AG

Hans Vils
Wirtschaftsprüfer

Benjamin Marte

Vaduz, 7. April 2020

Impressum

Inhalt: PK Rück

Konzept/Gestaltung: SNK Identities AG

Druck: cube media

PKRück
Lebensversicherungsgesellschaft
für die betriebliche Vorsorge AG

Landstrasse 104
Postfach 559
FL 9490 Vaduz